

2 2008

35. Jahrgang

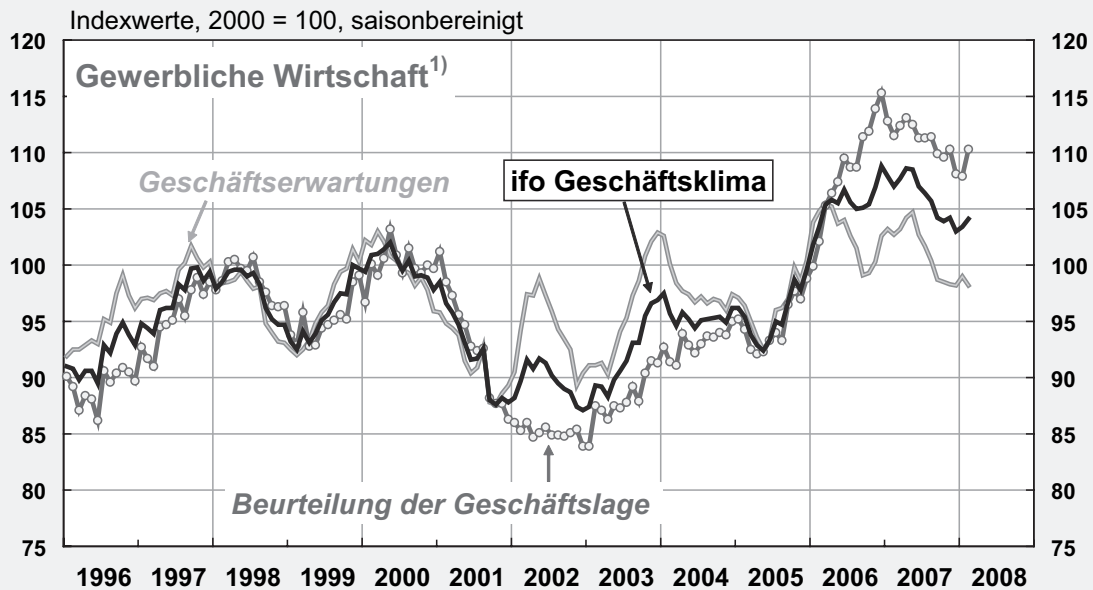
ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Günstigere Geschäftslage
- 13 Bauwirtschaft:
Perspektiven spürbar gedämpft
- 19 Großhandel:
Anhaltender Preisauftrieb
- 25 Einzelhandel:
Klima deutlich aufgeheitert
- 31 Dienstleistungen:
Rege Nachfrage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2008



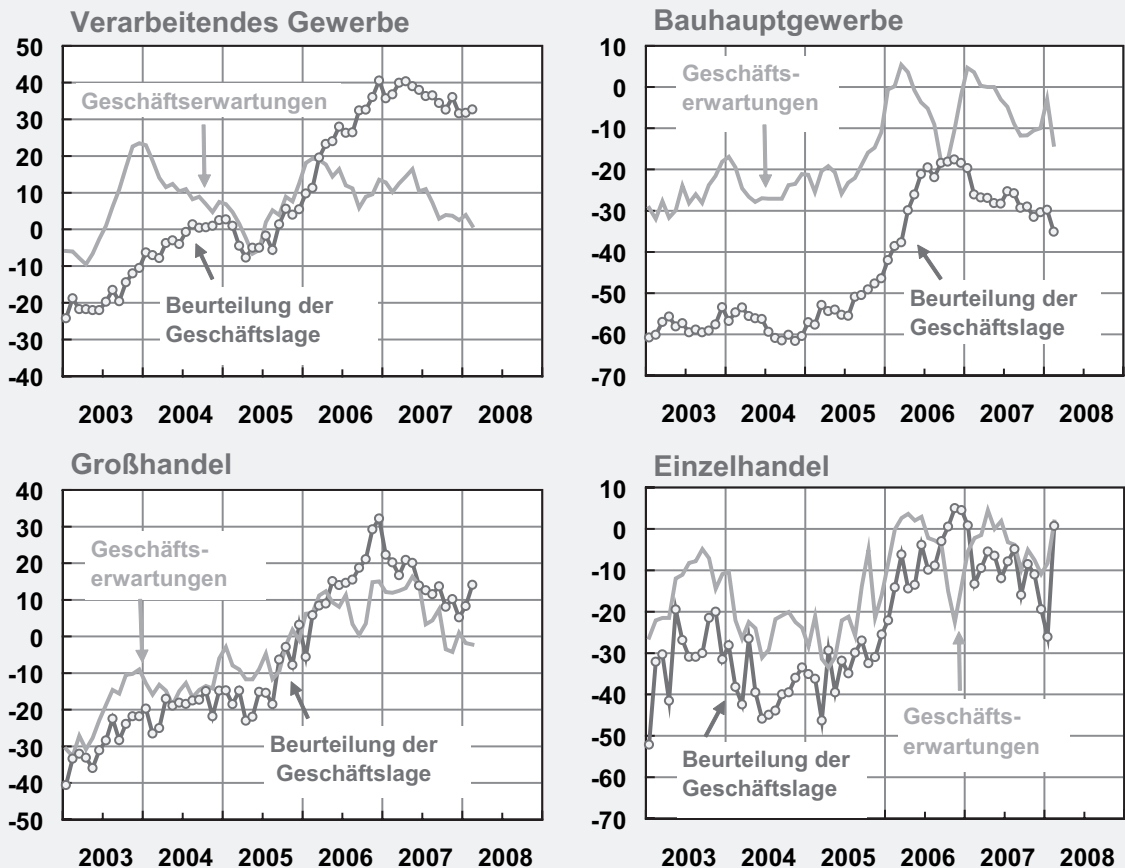
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/02/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/02/2008 © ifo

Industrie: Günstigere Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist im Februar geringfügig gesunken. Zwar beurteilten die Firmen ihre momentane Geschäftslage angesichts des wieder gestiegenen Auftragsengagements noch positiver als im Januar, eine weitere Verbesserung in den nächsten sechs Monaten konnten sie sich aber eher nicht vorstellen. Die Produktion wurde nach Angaben der Testteilnehmer im Berichtsmonat weiter gesteigert, für die nächsten Monate ist den Ergebnissen zufolge allerdings mit einem etwas schwächeren Wachstum zu rechnen. Für das Exportgeschäft war man nach wie vor zuversichtlich, allerdings nicht mehr so sehr wie im Januar. Die Planungen der Unternehmen lassen eine weitere Erhöhung des Personalbestandes erwarten. Die Verkaufspreise konnten angehoben werden, für das kommende Quartal rechneten die Testteilnehmer aber mit etwas geringeren Preiserhöhungsspielräumen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser, angesichts der zuletzt sinkenden Auftrags- und der erhöhten Fertigwarenbestände war in den Geschäftserwartungen aber eine leichte Skepsis zu erkennen. In der **Investitionsgüterindustrie** war die Geschäftsentwicklung noch günstiger als im Januar. Der Orderzugang gewann wieder an Fahrt, und die Unternehmen konnten spürbar häufiger höhere Verkaufspreise erzielen. Die Zuversicht in den Geschäfts- und Exporterwartungen ließ aber weiter nach. Für die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) liefen die Geschäfte bei zunehmender Nachfrage erneut besser als im Vormonat. Preissteigerungen konnten die Firmen aber kaum durchsetzen. Ihre Geschäftserwartungen waren abermals weniger zuversichtlich. Das **Ernährungsgewerbe** empfand den Geschäftsverlauf im Februar unverändert als »befriedigend«. Obwohl die Testteilnehmer bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so optimistisch waren, sollte die Produktion deutlich ausgeweitet werden.

III.

In der *chemischen Industrie* stiegen die Auftragsbestände den Umfrageergebnissen zufolge nur noch geringfügig an, was sich auch in weniger expansiven Produktionsplänen niederschlug. Die Geschäftslage wurde immer noch als sehr gut bewertet, allerdings hat die Zahl der positiven Urteile erneut abgenommen. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Änderung des Geschäftsverlaufs. Die *Metallindustrie* war mit ihrer Geschäftslage etwas weniger zufrieden, und im Hinblick auf die Geschäftsaussichten ging die Zuversicht zurück. Da angesichts der zuletzt schwächeren Nachfrage häufiger auch über zu hohe Fertigwarenbestände geklagt wurde, stehen die Produktionspläne nun seltener auf Expansion. Im *Maschinenbau* bezeichnete nach wie vor eine deutliche Mehrheit der Unternehmen ihre Geschäftslage als »gut«. Die Urteile waren angesichts der unverändert hervorragenden Auftrags-

situation sogar wieder positiver als im Vormonat. Die Produktion wurde nochmals erhöht und soll auch in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* ist die Abwärtstendenz des Geschäftsklimas im Februar zum Stillstand gekommen. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäfts- und Auftragslage erneut positiver als im Vormonat und haben ihre Produktion erhöht. Bei den Verkaufspreisen mussten sie aber noch häufiger Zugeständnisse machen. Für die nächsten Monate rechneten sie eher mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung. Im *Fahrzeugbau* zog die Nachfrage deutlich an. Auch Preisheraufsetzungen waren vermehrt möglich, so dass die Unternehmen ihre Geschäftslage noch besser bewerteten als zu Jahresbeginn. Sie waren von einer Fortsetzung der günstigen Entwicklung in den nächsten Monaten überzeugt, vom Auslandsgeschäft erwarteten sie aber keine wesentlichen Impulse mehr. Nach der negativen Entwicklung der vergangenen Monate stufen die Unternehmen der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ihre Geschäftslage im Februar wieder überwiegend als »befriedigend« ein. Die Auftragsbestände sind erstmals seit fast einem Jahr wieder leicht gestiegen, und die überhöhten Fertigwarenbestände konnten ein wenig abgebaut werden. Was die Zukunftsperspektiven angeht, äußerten sich die Firmen dennoch zunehmend skeptisch. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* ging die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftssituation angesichts sinkender Nachfrage weiter zurück. Die Produktion musste zurückgefahren werden. Eine Verbesserung ist nach Einschätzung der Testteilnehmer nicht in Sicht. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* berichteten häufiger über zu hohe Fertigwarenbestände, waren mit ihrer Geschäftssituation aber wieder etwas zufriedener. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate hielten sich optimistische und pessimistische Stimmen etwa die Waage. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Bei anhaltend schwacher Nachfrage nahm die Zahl der Unternehmen zu, die ihre Geschäftslage als »schlecht« bezeichneten. In den Geschäftserwartungen kam nach wie vor eher Skepsis zum Ausdruck, gleichwohl sahen die Testteilnehmer bei den Verkaufspreisen noch Spielräume nach oben. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Auftragslage wieder verschlechtert, die überhöhten Lagerbestände konnten aber offenbar etwas abgebaut werden. Angesichts der schleppenden Nachfrage ist mit einem Rückgang der Produktion zu rechnen.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Zwar beurteilten die Unternehmen ihre derzeitige Situation genauso gut wie im Januar, was die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate angeht, rechneten sie aber nur noch selten mit einer Verbesserung. Die Auftragsbestände sind den Ergebnissen zufolge nicht weiter gewachsen, so dass auch seltener Produktionserhöhungen angekündigt wurden. Die Verkaufspreise dürften aber weiter steigen.

M.B.

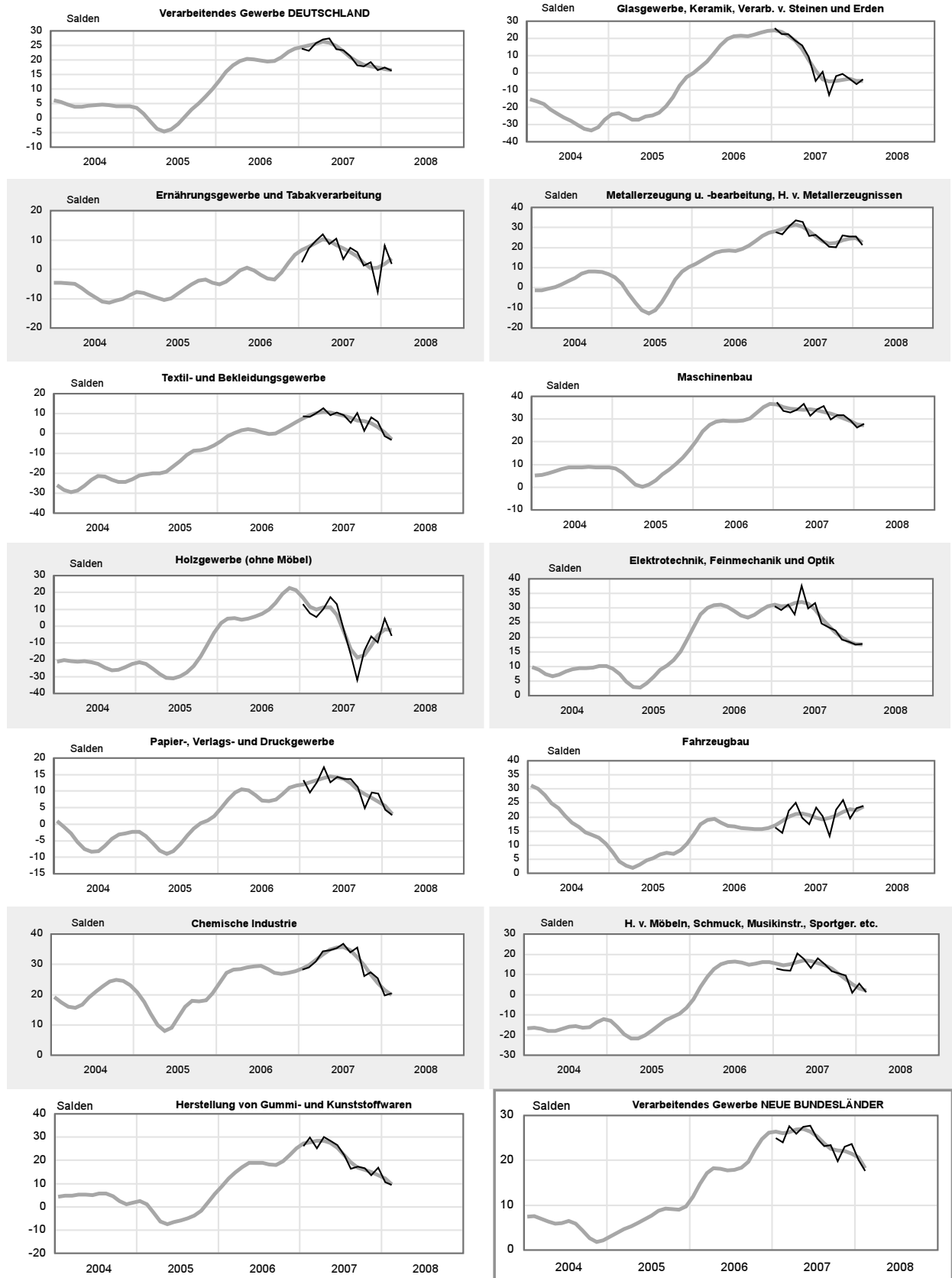
Berichtsmonat: Februar 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Veränd. Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränd. Zunahme Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	günstiger	Abnahme
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Glasindustrie, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	günstiger	Abnahme	etwa gleich

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der jeweiligen Beurteilung. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

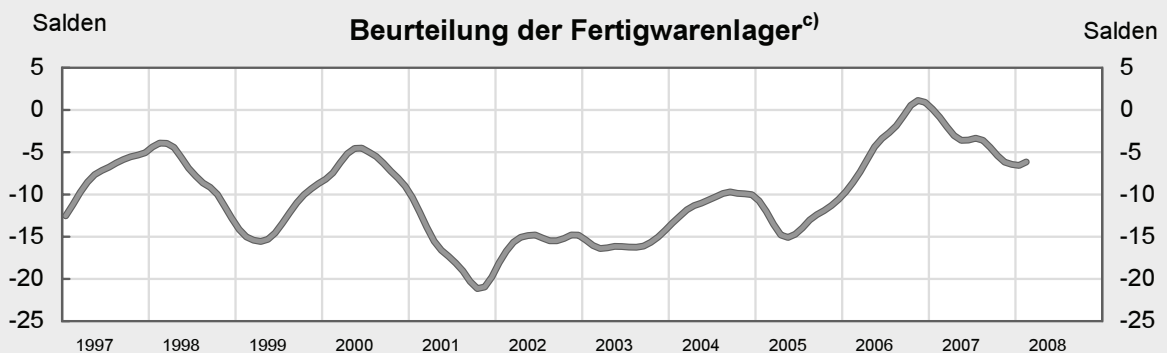
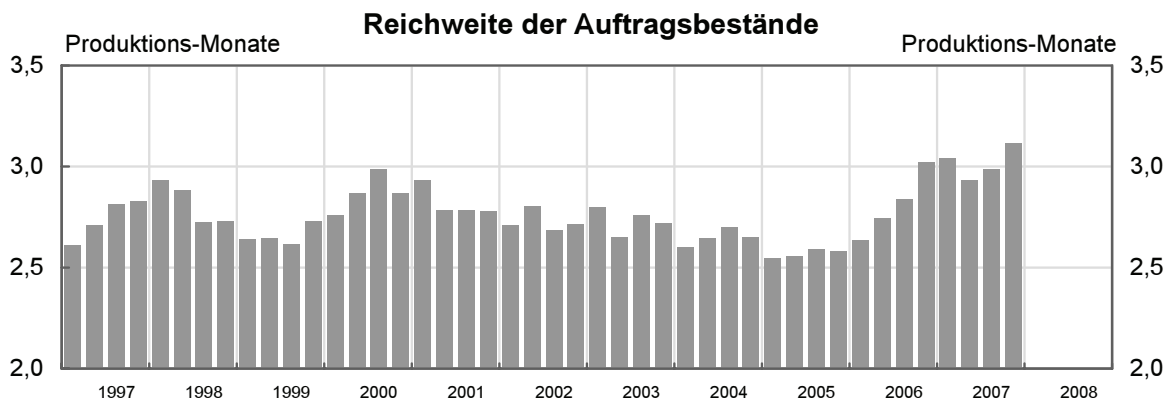
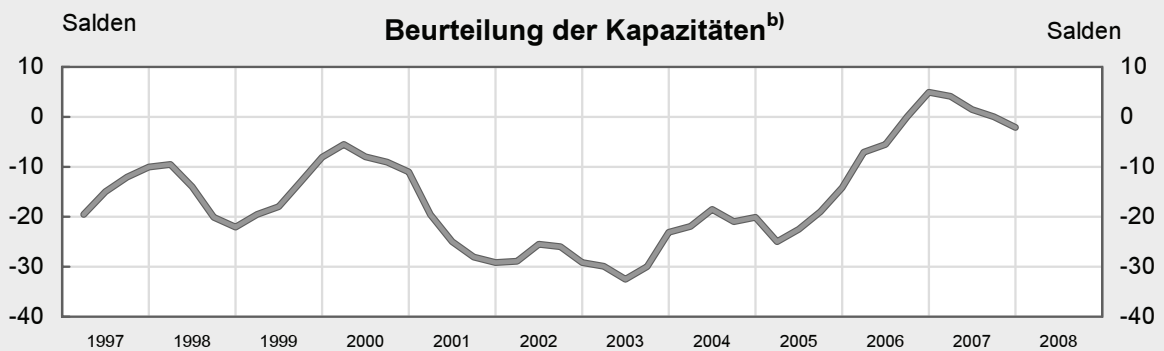
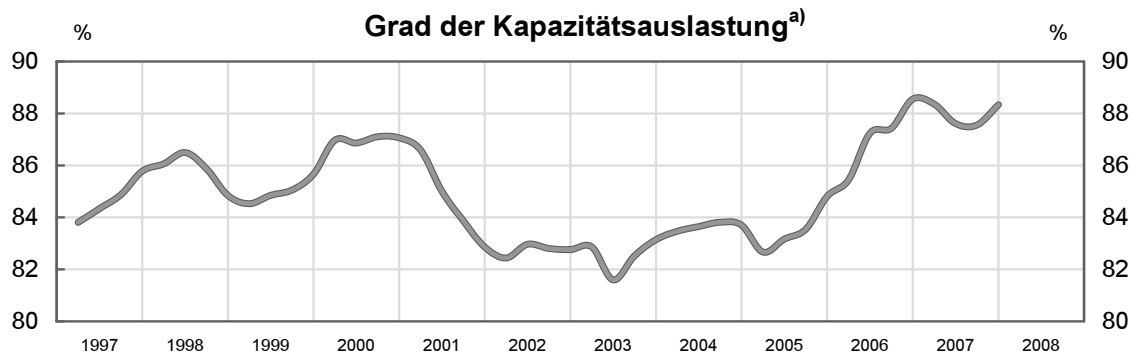
	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Verarbeitendes Gewerbe	23,1	25,8	27,0	27,4	23,7	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,5	17,4	16,3
Verarbeitendes Gewerbe*	24,5	26,4	28,7	28,5	24,7	25,6	22,8	19,1	19,6	21,1	18,9	17,7	17,6
Vorleistungsgüter	26,4	27,2	28,3	31,2	24,8	24,1	20,4	16,4	15,7	17,3	15,8	13,7	13,3
Investitionsgüter	25,9	29,8	31,3	29,1	26,7	29,2	27,9	22,9	28,3	28,6	26,5	25,2	26,0
Konsumgüter*	15,6	17,8	20,5	18,9	19,7	18,7	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,2
Gebrauchsgüter	21,7	21,3	19,4	22,5	17,7	24,8	20,3	14,0	8,5	8,1	2,0	7,8	6,4
Verbrauchsgüter*	12,2	15,7	21,1	16,8	20,3	14,7	12,6	16,1	10,0	12,6	11,0	8,1	8,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,1	9,8	11,9	8,7	10,5	3,5	7,3	5,9	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,8
Textil-, Bekleidungsgewerbe	8,3	10,2	12,6	9,1	10,5	9,2	5,4	10,1	1,5	8,1	6,0	-1,4	-3,3
Ledergewerbe	3,6	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,5	15,6	8,1	14,3	8,1	12,4	-4,4	-3,9
Holzgewerbe	7,7	5,5	10,1	17,2	13,1	-2,3	-16,9	-32,0	-14,7	-6,0	-9,5	4,5	-5,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	9,5	12,7	17,3	12,7	14,3	13,6	13,7	11,2	4,8	9,5	9,3	4,4	2,7
Mineralölverarbeitung	49,2	20,4	35,7	50,6	50,3	51,4	25,7	30,8	1,5	15,2	30,2	26,6	21,1
Chemische Industrie	28,9	30,9	34,3	34,7	35,4	36,7	33,9	35,6	26,1	27,4	25,5	19,7	20,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	29,9	25,1	29,9	28,5	26,6	22,1	16,3	17,3	16,5	13,5	16,8	10,5	9,4
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22,6	22,6	18,7	15,9	9,4	-4,7	0,6	-12,8	-1,9	-0,5	-3,5	-6,5	-3,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,7	30,7	33,7	32,7	25,7	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,6	25,5	21,2
Maschinenbau	33,6	32,9	34,1	36,7	31,4	34,4	35,8	29,9	31,6	31,7	29,4	26,2	27,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	29,2	31,2	27,8	37,6	29,8	31,6	24,7	23,5	22,2	19,3	18,3	17,6	17,8
Fahrzeugbau	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,0	19,5	23,1	23,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,0	12,0	20,5	17,7	13,1	18,0	15,2	11,7	10,6	9,5	1,1	5,6	1,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	24,0	27,7	25,9	27,5	27,7	24,9	23,2	23,4	19,8	23,1	23,7	20,0	17,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07	09/07	12/07	03/08
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,7	83,2	83,5	84,8	85,4	87,2	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	88,3	
Vorleistungsgüter	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,8	86,4	87,3	85,8	85,7	85,1	85,3	
Investitionsgüter	86,4	87,0	87,1	87,6	88,5	90,1	90,0	91,3	92,5	91,1	91,8	93,1	
Konsumgüter*	80,0	80,6	79,5	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	83,4	84,2	
Gebrauchsgüter	78,5	80,3	79,3	83,2	84,7	85,6	85,0	87,3	85,9	84,2	81,9	81,7	
Verbrauchsgüter*	81,0	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	84,2	85,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	78,0	78,8	78,6	79,0	78,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	85,9	
Ledergewerbe	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,6	85,7	86,2	86,7	
Holzgewerbe	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,5	82,7	82,4	81,6	82,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	86,9	86,4	87,3	87,6	89,5	
Chemische Industrie	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,7	85,6	85,9	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	77,1	78,0	78,7	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,0	83,5	81,8	81,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	68,3	73,9	76,4	76,5	74,7	83,1	83,5	84,9	78,1	76,9	78,2	77,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,3	81,2	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	87,5	
Maschinenbau	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	91,2	90,6	91,6	93,3	91,6	91,8	92,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,4	81,0	82,6	84,3	83,8	86,3	87,2	88,1	87,2	86,1	84,6	87,7	
Fahrzeugbau	88,9	89,9	89,4	89,5	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	96,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	84,9	89,5	85,9	85,0	85,2	84,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	80,1	82,8	81,1	82,4	82,7	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	85,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08
Verarbeitendes Gewerbe	24,8	21,4	19,0	15,3	9,9	7,4	3,0	-2,8	-2,3	-0,6	1,0	4,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	25,0	22,5	19,0	14,2	7,1	5,5	0,0	-4,9	-4,1	-1,5	0,0	2,1	
Vorleistungsgüter	27,4	26,6	20,7	15,1	6,5	1,6	-0,3	-5,0	-4,6	-3,3	1,7	2,1	
Investitionsgüter	21,4	16,8	14,0	11,6	6,6	6,8	-2,0	-11,5	-8,8	-3,1	-6,0	-1,4	
Konsumgüter*	23,9	26,9	23,3	21,5	15,2	15,9	11,3	9,4	7,5	4,9	9,3	11,5	
Gebrauchsgüter	34,0	35,6	28,6	28,0	17,1	16,6	8,6	9,9	10,9	11,6	17,6	25,9	
Verbrauchsgüter*	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,0	10,2	4,3	1,5	5,1	4,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,8	16,8	25,1	20,4	24,4	13,8	23,1	20,4	17,1	12,9	10,2	23,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	30,9	26,3	33,5	31,1	23,9	27,3	17,5	11,0	7,8	7,3	12,5	10,0	
Ledergewerbe	42,3	28,0	29,1	21,0	20,7	20,9	33,1	2,0	1,9	9,0	18,1	13,0	
Holzgewerbe	44,9	49,2	43,1	27,3	28,9	22,2	16,1	10,3	22,9	22,2	12,1	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	24,3	19,6	11,7	16,5	14,3	14,6	4,7	8,4	11,3	1,6	8,7	7,5	
Chemische Industrie	14,2	12,3	11,5	0,2	1,2	-3,7	-1,5	-4,9	-9,8	-13,7	-10,5	-2,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	30,9	22,8	23,8	18,1	10,5	1,8	6,8	-4,9	0,3	-0,2	0,8	17,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	41,0	44,2	34,5	31,4	22,3	12,2	15,5	8,4	1,8	17,2	14,5	9,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,7	34,0	25,6	15,1	8,7	-2,0	-6,4	-8,0	-6,3	-5,9	-1,4	-3,9	
Maschinenbau	19,6	14,6	9,7	7,3	-0,3	-1,4	-9,3	-13,8	-12,4	-13,3	-13,3	-9,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,8	15,9	10,0	13,3	-2,1	5,9	-7,0	-5,7	-6,3	3,9	5,0	10,3	
Fahrzeugbau	21,2	17,1	19,9	15,5	12,4	15,1	7,9	-14,6	-6,0	0,1	-0,1	-0,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	51,6	54,3	48,0	37,8	32,8	26,3	19,0	15,8	13,4	18,3	28,0	18,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,2	10,3	10,5	16,5	8,3	5,3	-1,5	0,5	0,0	-2,7	3,5	-0,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

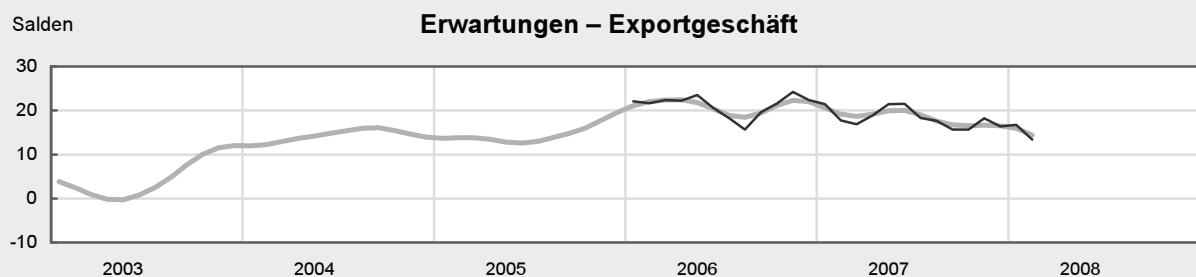
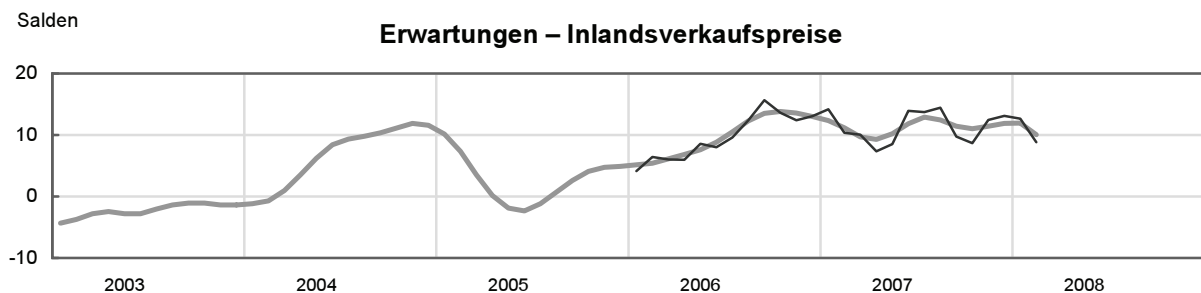
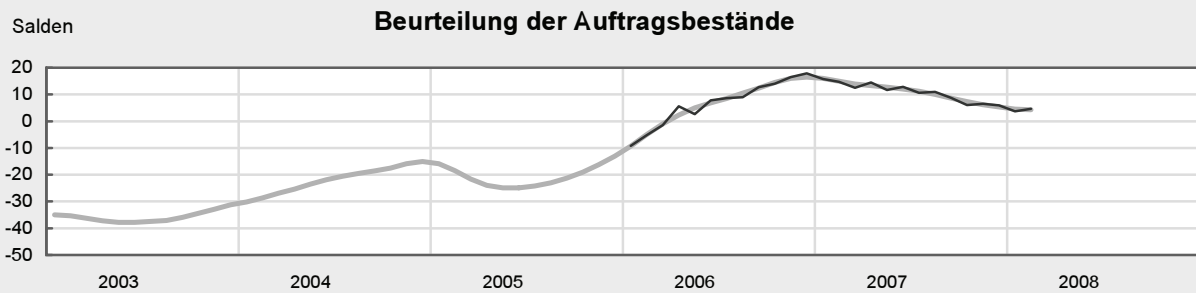
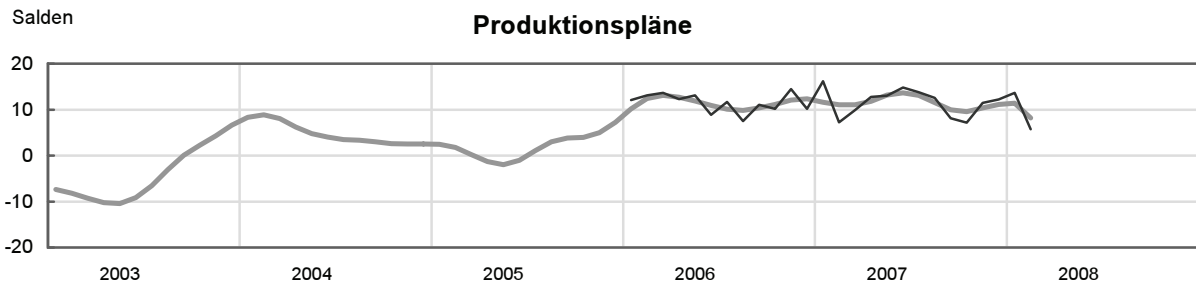
	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07	03/ 08
Verarbeitendes Gewerbe*	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	3,1	
Vorleistungsgüter	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,5	
Investitionsgüter	3,4	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	4,1	
Konsumgüter*	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,7	2,4	2,6	2,5	3,0	
Ledergewerbe	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	2,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	3,9	
Maschinenbau	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	4,8	5,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	4,3	3,8	3,9	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	2,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

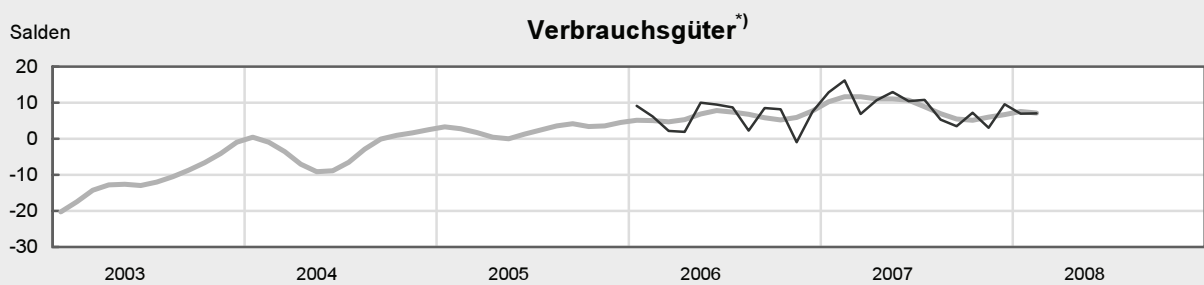
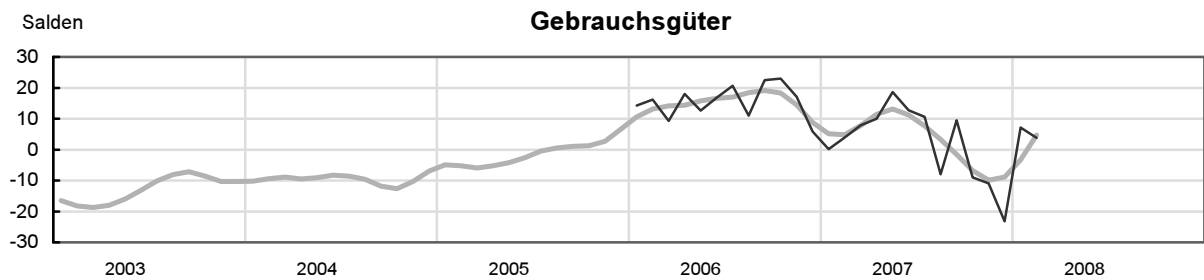
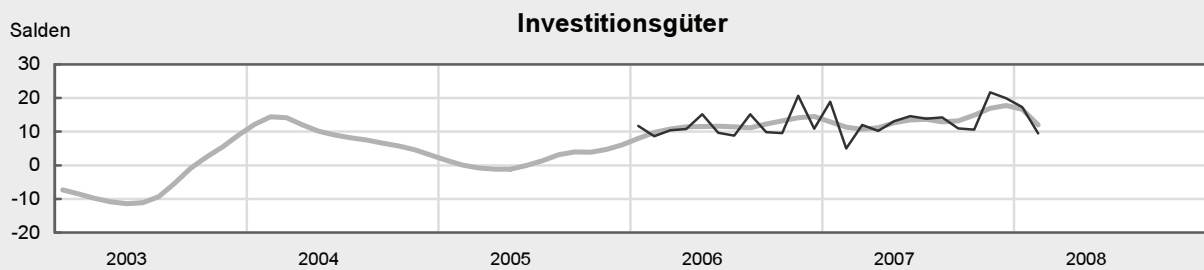
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

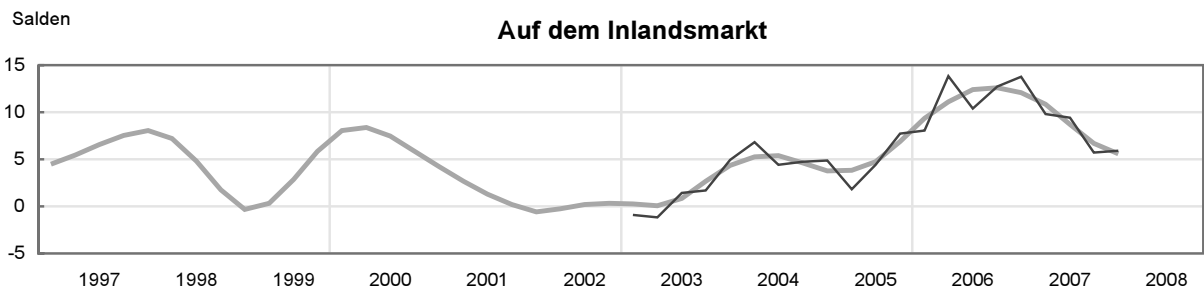
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	
	T+I	-0,1	1,5	6,1	4,8	11,9	7,5	14,1	9,7	11,9	10,5	1,1	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	2,3	0,2	0,7	5,4	12,3	7,2	7,7	10,1	10,3	1,2	4,7	5,3	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	1,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	
	T+I	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	8,4	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	1,6	-1,0	12,0	9,2	9,6	11,0	9,0	10,9	9,6	16,0	9,0	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,9	1,0	8,2	11,7	9,9	10,0	6,2	11,2	10,9	9,1	11,2	7,5	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	
	T+I	3,2	12,7	5,1	14,0	25,2	10,7	20,1	15,8	1,2	6,7	0,1	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,2	10,4	11,5	8,8	12,8	22,4	15,5	12,8	26,8	11,4	7,5	17,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,2	5,9	10,7	9,9	7,2	9,9	17,7	6,8	14,2	5,9	4,7	6,8	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	
	T+I	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,7	8,3	8,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,9	2,1	6,2	8,7	12,0	6,1	7,2	5,2	9,9	10,1	8,2	4,5	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,8	5,5	9,5	5,2	11,8	5,5	6,5	6,0	14,7	9,5	5,5	6,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Perspektiven spürbar gedämpft

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im Februar sichtlich eingetrübt. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage waren so schlecht wie letztmals vor zwei Jahren. Auch die Geschäftserwartungen ließen zunehmenden Pessimismus erkennen. Die Bautätigkeit wurde deutlich zurückgenommen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte von 66 auf 63% (saison- und witterungsbereinigt); er war damit genauso groß wie im Februar 2007. Bei nur gut einem Viertel der Testteilnehmer wurde die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt. Dagegen stieg die Anzahl der Firmen, die über Auftragsmangel klagten, im Verlauf des letzten halben Jahres von 25 auf 42%. Im Durchschnitt der Bausparten blieb die Reichweite der Auftragsbestände konstant; wie bereits in den vergangenen sieben Monaten betrug sie 2,5 Monate (saison- und witterungsbereinigt). 42% der Testteilnehmer empfanden ihre Auftragsreserven als zu klein. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat weiter unter Druck gerieten. In den nächsten Monaten dürften sie nach Ansicht der Unternehmen allerdings wieder leicht anziehen. Die Pläne der Unternehmen weisen auf einen moderaten Abbau des Personalbestands hin.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verschlechtert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage wesentlich unzufriedener als in den Vormonaten; insbesondere im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau zeigten sich die befragten Unternehmen in Bezug auf die Perspektiven in den nächsten sechs Monaten merklich skeptischer als noch im Januar. Die Auslastung der Gerätekapazitäten fiel auf 63%. Nur jeder siebte Testteilnehmer (Februar 2007: 21%) meldete Behinderungen durch Witterungseinflüsse; wie bereits im Vorjahr klagten zwei Fünftel über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im gewerblichen Hochbau von 3,0 auf 3,3 Monate und im öffentlichen Hochbau von 2,0 auf 2,1 Monate, im Wohnungsbau verkürzte sie sich von 1,9 auf 1,8 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten knapp über dem Vorjahresniveau (2,4 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge mussten im Berichtsmonat die Preise einzeln herabgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit kleinen Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die aktuelle Lage wurde kritischer gesehen als im Vormonat. Der vorsichtige Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten, der sich im Verlauf der letzten beiden Monate bemerkbar gemacht hatte, bekam einen spürbaren

Dämpfer. Bei rückläufiger Bautätigkeit waren die Gerätekapazitäten schlechter ausgelastet als im Vormonat; der Auslastungsgrad lag mit 62% aber noch 1 Prozentpunkt über dem Wert des Vorjahres. 43% der Testteilnehmer berichteten über witterungsbedingte Behinderungen der Bauproduktion (Februar 2007: 51%); genauso viele waren von Auftragsmangel betroffen (Februar 2007: 39%). Sowohl im Straßenbau (2,2 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,8 Monate) stagnierte die Reichweite der Auftragsbestände. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragspolster mit 2,6 Monaten fast einen halben Monat größer als vor einem Jahr (2,2 Monate). Nach den Meldungen zu schließen, mussten die Preise vermehrt herabgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen jedoch wieder mit moderaten Preiserhöhungen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima merklich ein. Die befragten Firmen äußerten sich zu ihrer Lage noch unzufriedener als bereits in den letzten Monaten; die Entwicklung im nächsten halben Jahr wurde vermehrt skeptisch eingeschätzt. Bei deutlich verringerter Bautätigkeit sank der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten von 65 auf 61% (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren es jedoch sogar noch 2 Prozentpunkte weniger: Rund 70% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangel (54%), gefolgt von Beeinträchtigungen durch ungünstige Witterung (29%). Die Auftragsbestände reichten – wie bereits im Januar – für 2,0 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es nur 1,8 Monate. Die Preise waren im Berichtsmonat weiterhin unter Druck. Die Testteilnehmer erwarteten für die nächsten Monate allerdings wieder geringfügige Preiserhöhungsspielräume.

E.G.

Berichtsmonat: Februar 2008

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Blatt: B / L

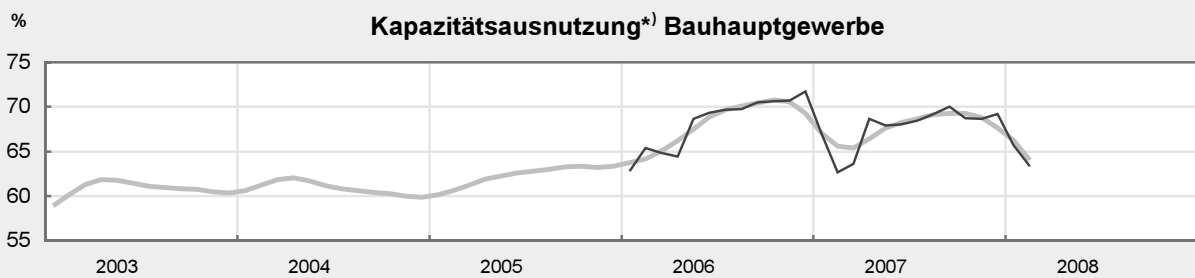
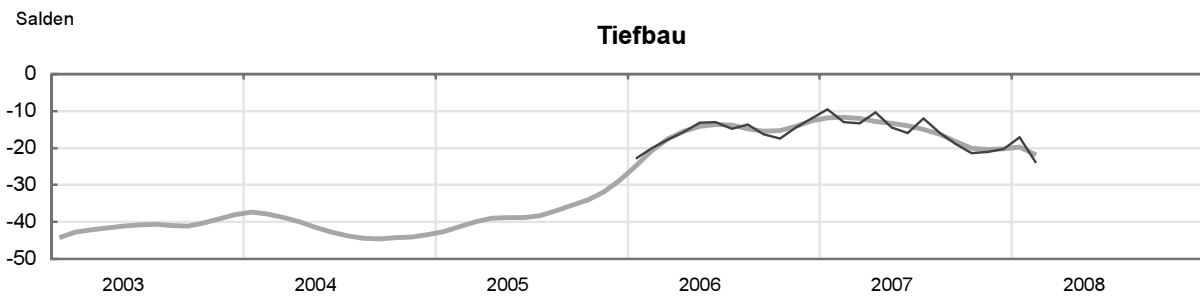
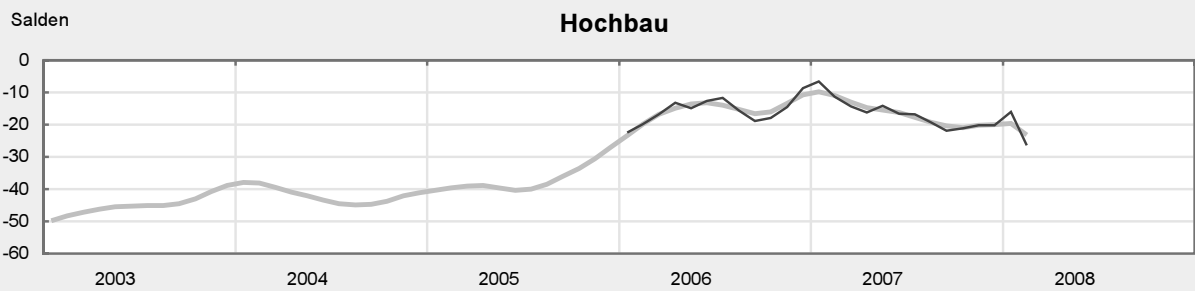
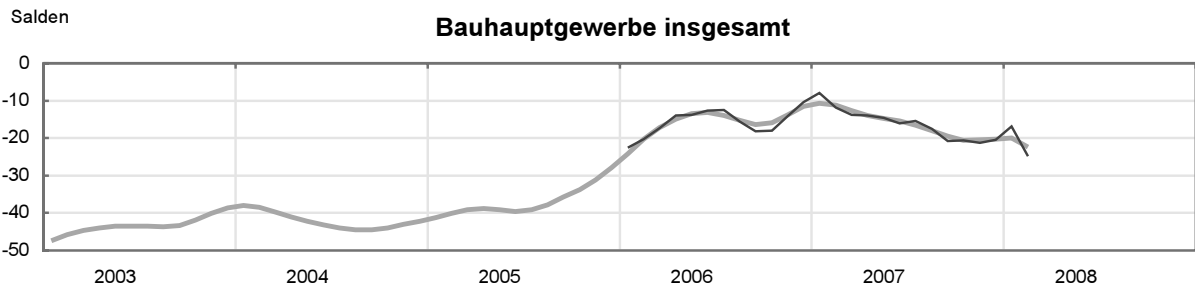
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat												Erwartungen													
	Geschäftslage			Bautätigkeit			Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Baupreise			Bautätigkeit*			Baupreise			Geschäftsentwickl.				
	Beurteilung	im Vormonat	Abnahme	Auftrags-mangel	Katalo-gang	Wittens-einflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	Verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän-derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Unterteilung. Die fertige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	Auftrags-mangel	bei % der Firmen	Katalo-gang	Wittens-einflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	Auftragsbestand	im Vormonat	Beurteilung	Auftragsbestand	im Vormonat	Beurteilung	Auftragsbestand	in Monaten	Baupreise	im Vormonat	Bautätigkeit*	für die nächsten 3 Monate	Baupreise	für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl.	für 6 Monate **					
Bauhauptgewerbe insgesamt	42	-	27	3	42	1	39	3	2.4																	
Tiefbau insgesamt	43	1	43	2	40	-	14	2	2.5																	
Straßenbau	46	1	50	2	47	-	14	3	2.1																	
sonstiger Tiefbau	42	1	39	3	30	1	12	2	2.7																	
Hochbau insgesamt	40	-	14	2	49	-	16	3	2.4																	
Öffentlicher Hochbau	47	-	14	3	46	1	14	3	2.1																	
Gewerblicher Bau	30	1	12	2	22	-	9	1	3.2																	
Wohnungsbau insgesamt	49	-	16	3	44	-	15	6	1.7																	
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	46	1	14	3	23	-	15	-	1.7																	
Fertigteil-Hochbau ***	22	-	9	1	44	-	15	6	4.8																	
insgesamt	44	-	15	6	23	-	15	-	6.3																	
Einfamilien-Fertighäuser	23	-	15	-	14	-	5	-	3.0																	
Mehrfamilien-Fertighäuser	14	-	5	-					4.6																	
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																										

*** Alte Bundesländer
 * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, · Tel.(089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



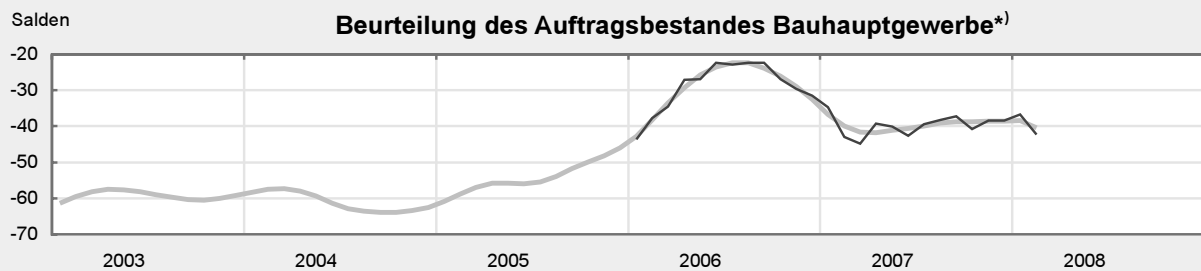
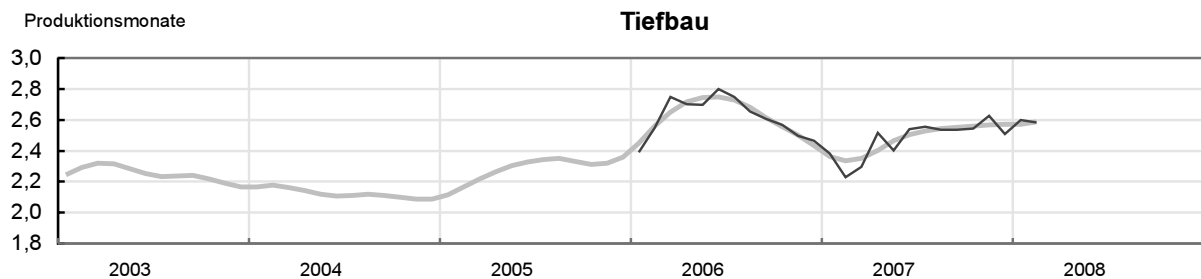
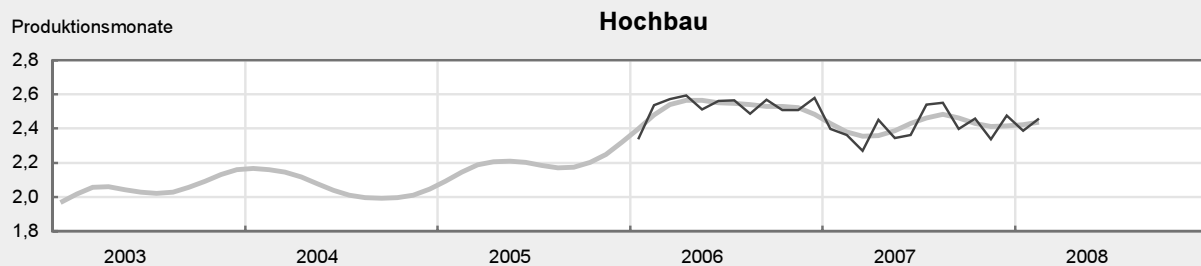
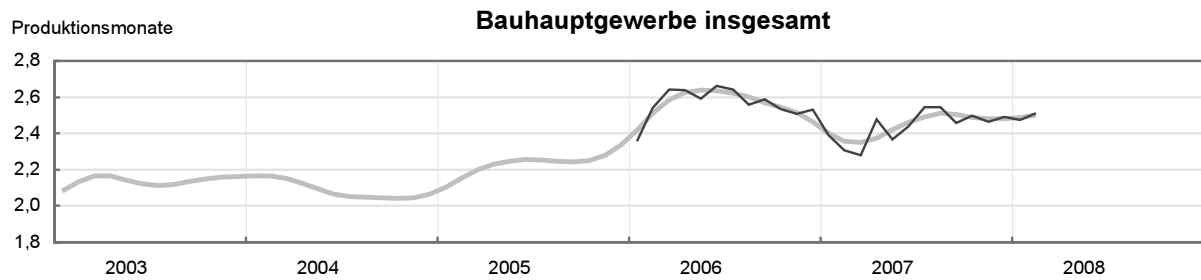
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

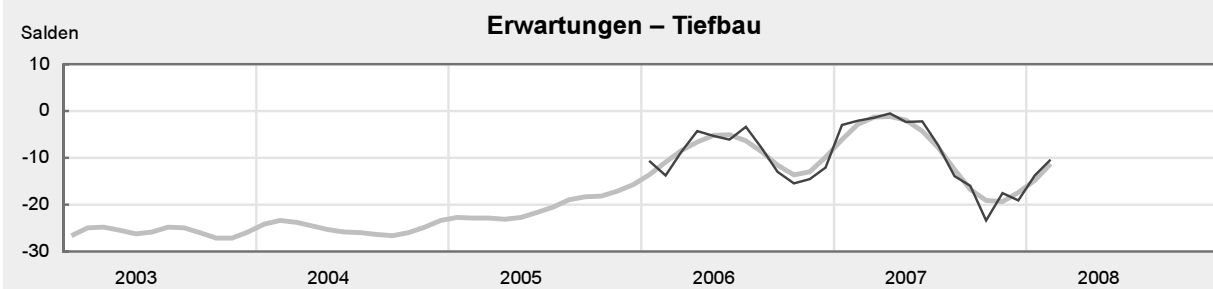
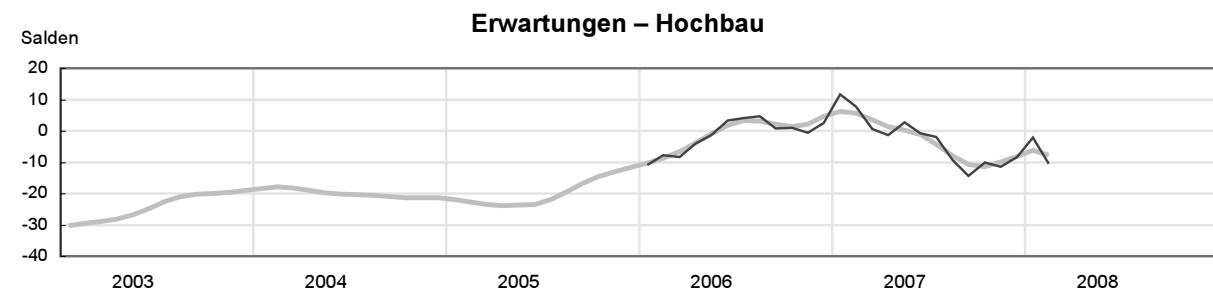
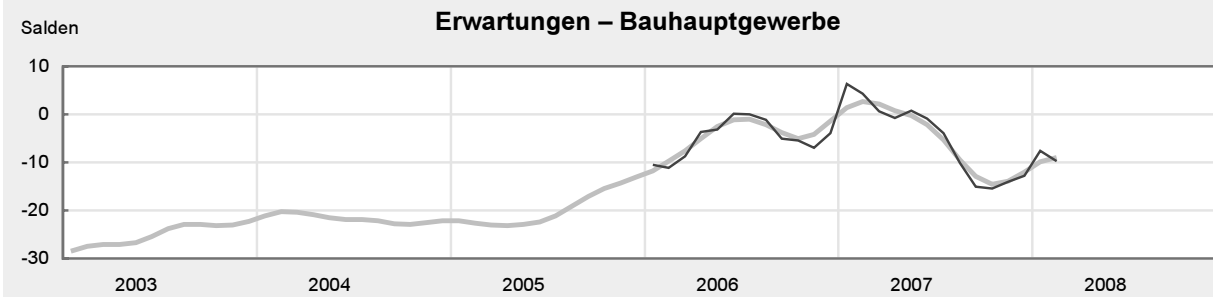
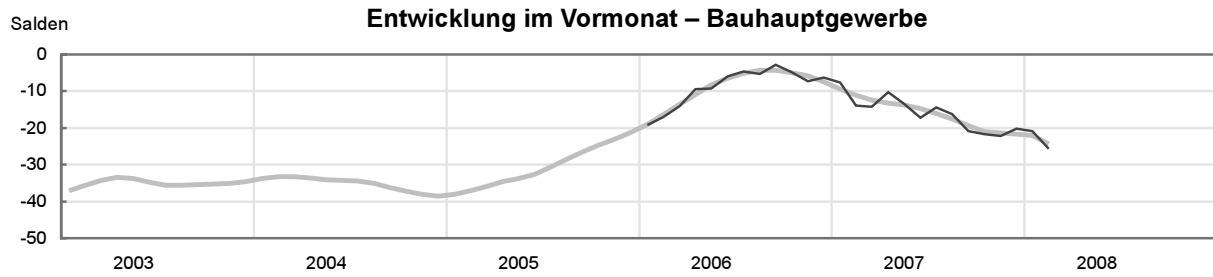


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Anhaltender Preisauftrieb

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Februar verbessert, nachdem es in den drei Monaten davor weitgehend unverändert geblieben war. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage vermehrt positiv. Die Erwartungen deuten für die nächsten Monate auf eine Stabilisierung der guten Lage hin. Dementsprechend haben die Firmen ihre Bestellpläne für die nächsten drei Monate kaum geändert; diese sahen Order im Umfang des entsprechenden Vorjahreszeitraums vor. Der Personalstand wird den Unternehmensplänen zufolge eher leicht zunehmen. Die Großhändler beabsichtigten zudem etwas häufiger, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftslage vermehrt als gut, gingen für die kommenden Monate jedoch von keiner wesentlichen Änderung aus. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Lage deutlich an Gewicht. Vereinzelt kam es angesichts reger Nachfrage zu Lieferengpässen. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Geschäftsbelebung und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie rechneten zunehmend mit einer Anhebung der Verkaufspreise. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewerteten dagegen ihre aktuelle Geschäftslage etwas ungünstiger als im Januar. Nach ihrer Auffassung wird sich der Abwärtstrend auch in den nächsten Monaten fortsetzen. Dementsprechend wollten sie geringere Order vergeben als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder stärker. Die Chancen für eine Verbesserung in den kommenden Monaten haben sich jedoch weiter verringert, was die Firmen dazu bewogen haben dürfte, die Bestellpläne etwas nach unten zu korrigieren. Die Spielräume für Preisanhebungen haben sich verengt. Aus dem *Chemiehandel* kamen nach der leichten Schwäche im Januar wieder häufiger Meldungen über eine gute Lage. Ein Teil der Firmen konnte überhöhte Warenbestände abbauen. Da sich den Erwartungen der Unternehmen zufolge an der günstigen Situation nur wenig ändern wird, wollten sie höhere Bestellungen platzieren als im Vorjahr. Sie beabsichtigten zudem vermehrt, die Verkaufspreise anzuheben. In allen baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage gebessert. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*, wengleich die negativen Urteile zur aktuellen Situation nach wie vor überwogen. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* waren die Unternehmen mit einer ungünstigen Lage im Februar trotz einer beachtlichen Verbesserung in der Überzahl. In beiden Sparten ist die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung unverändert stark ausgeprägt. Ganz anders ist die Situation im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Hier nahmen die positiven Meldungen zur Geschäftslage deutlich zu. Die Firmen erwarteten für die nächsten Monate eine Fortsetzung des Aufwärtstrends und haben ihre Bestellpläne nach oben revidiert.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** besserte sich die Situation zwar erneut, hinsichtlich der künftigen Entwicklung blieben die Unternehmen jedoch skeptisch.

Im **Gebrauchsgütersektor** haben die Meldungen über eine gute Geschäftslage weiter an Gewicht verloren. Die Firmen erwarteten auch für die kommenden Monate eine Abschwächung. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach einer deutlichen Verschlechterung die Waage. Nach Auffassung der Unternehmen wird der Abwärtstrend weiter anhalten. Die ungünstigen Perspektiven schlugen sich auch in den Bestellplänen nieder; die Firmen wollten wesentlich geringere Order vergeben als im Vorjahr. Eine Verbesserung der Geschäftslage ergab sich dagegen im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten*. Bei lebhafter Nachfrage hat sich der Lagerdruck verringert. Den Unternehmen zufolge wird die Situation in den nächsten Monaten günstig bleiben. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage im Februar nicht mehr ganz so unzufrieden wie im Vormonat. Die Erwartungen deuten jedoch auf keine weitere Aufwärtsbewegung in den kommenden Monaten hin. Die Firmen blieben deshalb in ihren Bestellplänen restriktiv.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage wieder verschlechtert und wurde nur noch vereinzelt als gut bewertet. Die Unternehmen gingen von einer weiteren Abschwächung in den nächsten Monaten aus. Der Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* berichtete über einen schleppenden Geschäftsverlauf und erhöhten Lagerdruck. Da sich zudem die Aussichten eintrübten, wollten die Unternehmen ihre Ordervergabe einschränken. Im Großhandel mit *pharmazeutischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage etwas gebessert. An der insgesamt guten Geschäftssituation wird sich nach Ansicht der Firmen in den nächsten Monaten kaum etwas ändern. Wesentlich günstiger als im Januar präsentierte sich der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Eine erhöhte Nachfrage und die Aussicht auf eine weitere Geschäftsbelebung eröffnen den Firmen Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich die Lage gebessert; damit fand der seit Oktober anhaltende Abwärtstrend ein Ende. Der Lagerdruck ließ nach. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierten nun die zursichtlichen Erwartungen. Die Firmen planten höhere Bestellungen als vor Jahresfrist. Vermehrt gingen sie davon aus, Spielräume für Preisanhebungen nutzen zu können.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler bewerteten ihre Geschäftslage im Februar nach der Abschwächung in den Monaten Dezember und Januar wieder häufiger als gut. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten dominierten die skeptischen Erwartungen jedoch weiter. Das mag dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Firmen in ihren Bestellplänen restriktiv blieben, obwohl sie die Lagerbestände nicht mehr so oft als zu hoch empfanden. Der Personalstand soll ihren Plänen zufolge weitgehend unverändert bleiben. Wieder häufiger als im Januar planten sie, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

ifo Konjunkturspaniel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondüch)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondüch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmateriale, Reststoffe								

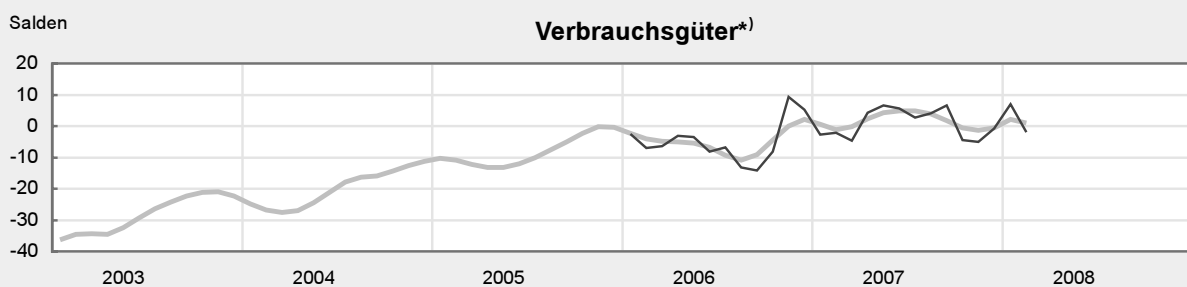
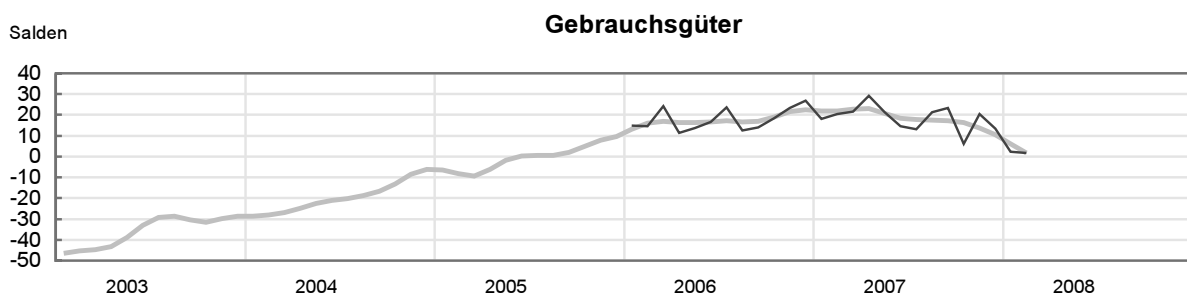
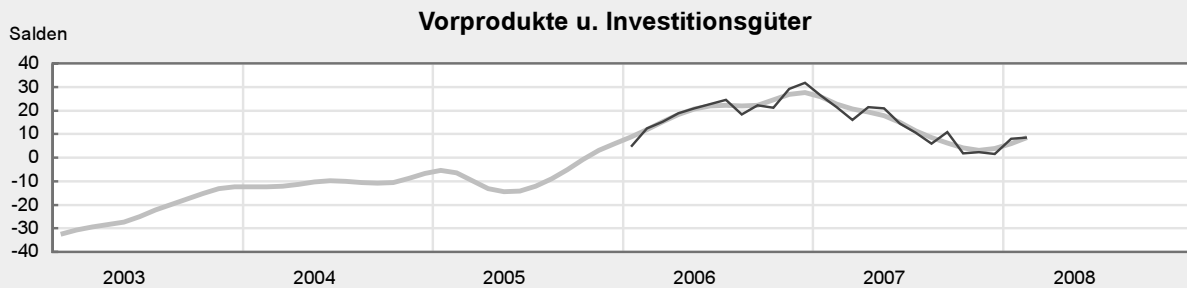
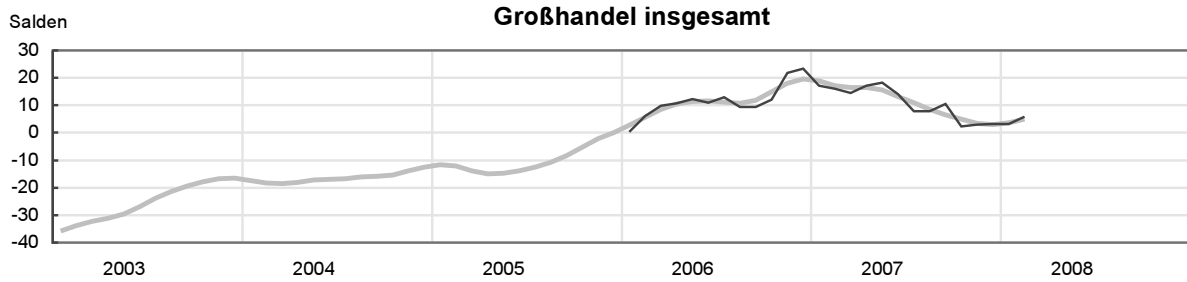
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die vertikale Aufteilung zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspaniel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspaniel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

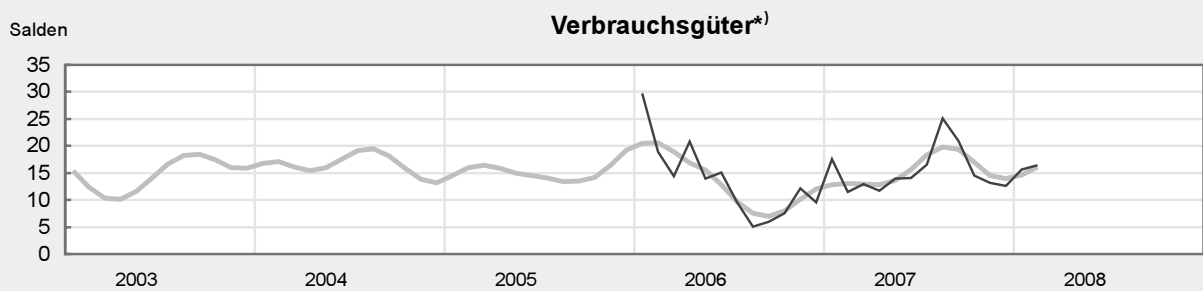
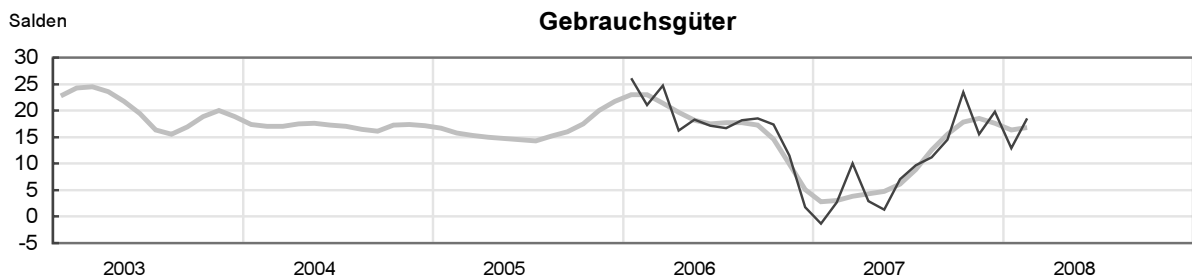
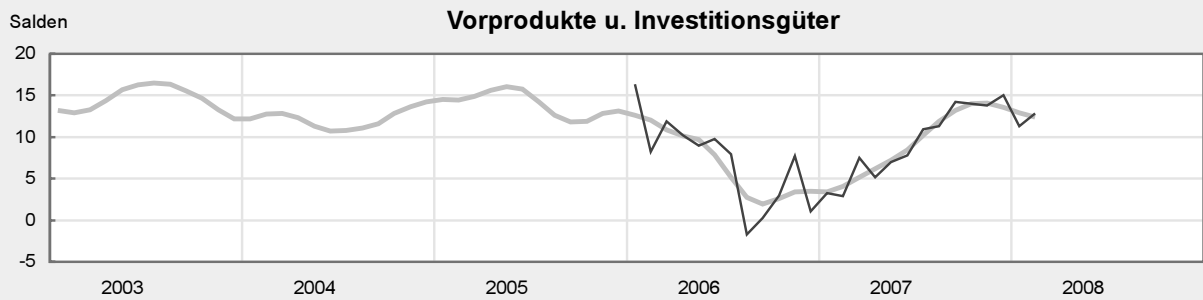
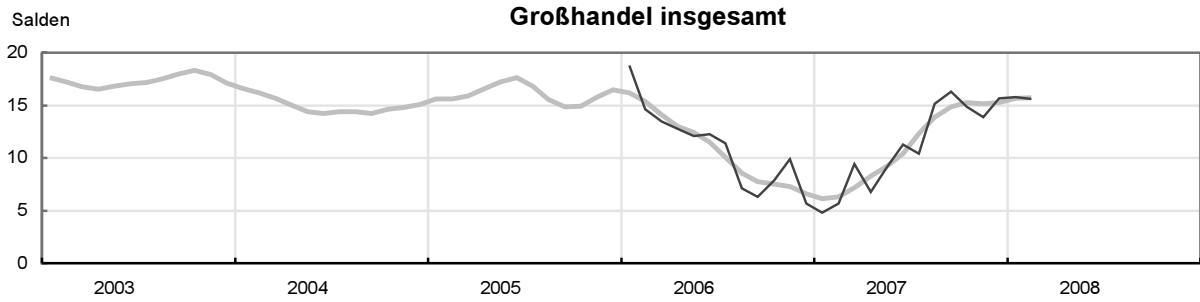


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

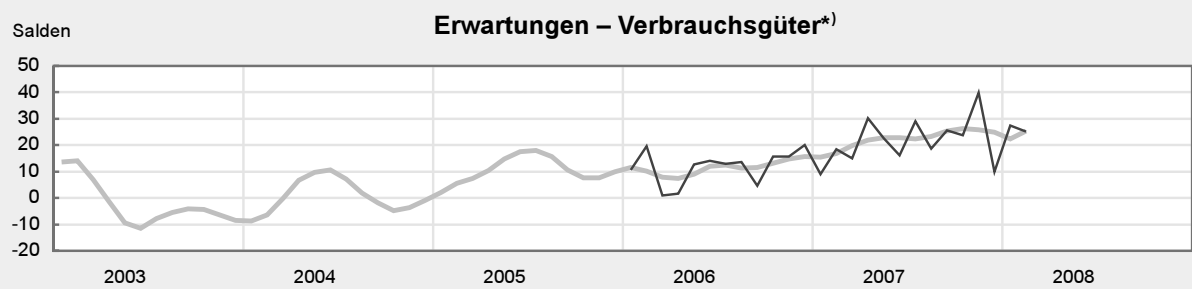
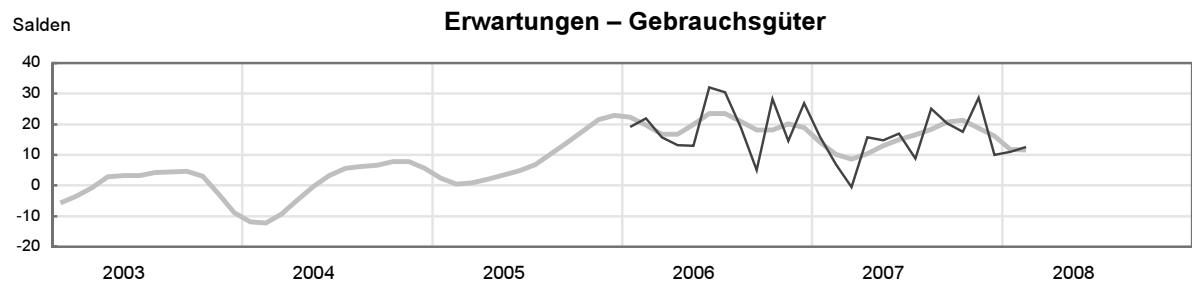
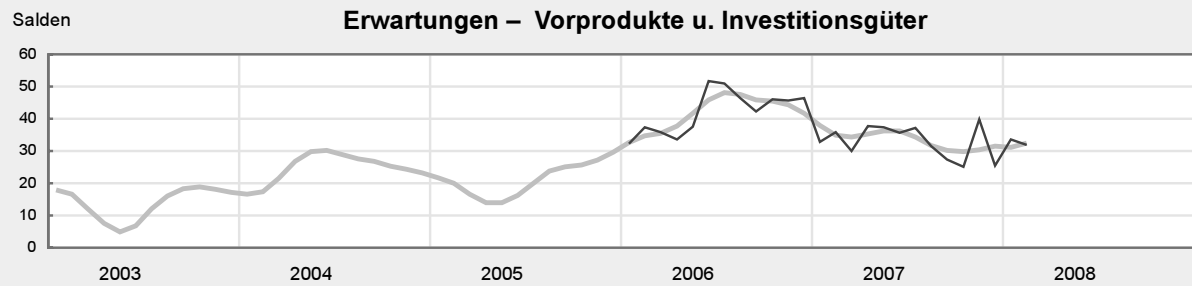
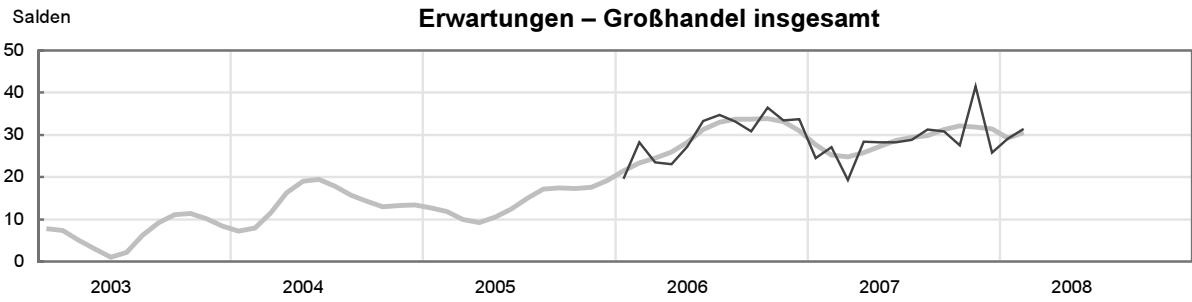


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4
	T+I	16,0	14,6	17,0	18,2	14,0	7,9	7,9	10,5	2,2	2,9	3,1	3,2	5,8
Geschäftslage	U	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	20,2	16,7	20,9	20,1	13,9	12,6	11,5	13,7	8,1	10,2	5,2	8,3	14,1
Geschäftslage	U	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0
Erwartungen	T+I	11,9	12,5	13,2	16,3	14,1	3,3	4,4	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,8	-2,2
Lager	U	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0
Beurteilung	T+I	5,6	9,4	6,8	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,7	15,8	15,6
Verkaufspreise	U	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0
Erwartungen	T+I	27,0	19,4	28,4	28,2	28,2	28,9	31,2	30,9	27,6	41,5	25,7	29,1	31,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8
	T+I	21,5	15,9	21,5	20,8	14,5	10,5	5,8	10,9	1,9	2,2	1,5	8,0	8,6
Geschäftslage	U	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0
Beurteilung	T+I	29,5	22,3	28,1	27,2	19,7	19,5	12,1	17,2	10,3	10,7	5,6	14,5	19,2
Geschäftslage	U	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0
Erwartungen	T+I	13,7	9,7	15,2	14,6	9,6	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,6	-1,5
Lager	U	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	2,9	7,5	5,2	7,0	7,8	10,9	11,3	14,3	14,0	13,8	15,1	11,3	12,9
Verkaufspreise	U	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0
Erwartungen	T+I	35,8	30,0	37,8	37,4	35,7	37,2	31,5	27,4	25,2	39,7	25,4	33,5	32,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5
	T+I	20,4	21,5	29,1	21,3	14,7	13,2	21,2	23,4	6,1	20,3	13,3	2,4	1,8
Geschäftslage	U	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0
Beurteilung	T+I	23,5	26,9	29,2	20,5	15,2	21,1	40,5	36,3	20,1	38,0	28,9	24,7	20,9
Geschäftslage	U	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0
Erwartungen	T+I	17,4	16,3	28,9	22,1	14,1	5,5	3,4	11,3	-7,0	4,0	-1,2	-17,7	-15,7
Lager	U	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0
Beurteilung	T+I	2,7	10,0	2,9	1,3	7,1	9,7	11,2	14,5	23,4	15,6	19,8	12,9	18,5
Verkaufspreise	U	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0
Erwartungen	T+I	6,9	-0,5	15,8	14,7	16,9	8,8	25,0	20,2	17,5	28,6	10,0	11,0	12,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9
	T+I	-2,2	-4,6	4,3	6,6	5,7	2,7	4,2	6,6	-4,5	-5,1	-0,8	7,0	-1,9
Geschäftslage	U	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0
Beurteilung	T+I	-3,4	-9,1	6,1	4,6	-1,1	3,7	0,2	4,5	-7,6	-4,7	-10,7	7,3	0,3
Geschäftslage	U	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-0,9	0,1	2,5	8,7	12,7	1,7	8,2	8,9	-1,4	-5,4	9,6	6,6	-4,0
Lager	U	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0
Beurteilung	T+I	11,5	12,9	11,7	13,9	14,0	16,5	25,1	21,0	14,5	13,2	12,6	15,6	16,4
Verkaufspreise	U	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0
Erwartungen	T+I	18,6	15,1	30,2	22,6	16,1	29,0	18,7	25,6	23,7	39,8	10,0	27,4	25,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0
	T+I	6,9	12,1	6,4	17,8	10,0	-6,2	-1,4	-0,8	-4,1	-8,3	-3,3	-12,0	0,2
Geschäftslage	U	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0
Beurteilung	T+I	3,2	7,2	10,7	15,5	7,6	-5,4	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3
Geschäftslage	U	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0
Erwartungen	T+I	10,7	17,1	2,2	20,2	12,3	-7,1	-0,7	5,4	-6,3	-12,4	0,1	-9,1	1,7
Lager	U	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0
Beurteilung	T+I	4,8	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,4	17,7
Verkaufspreise	U	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0
Erwartungen	T+I	29,6	17,5	22,8	21,8	32,8	25,9	44,1	51,1	47,5	62,2	51,8	36,8	53,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Klima deutlich aufgeheitert

I.

Die Geschäftslage des Einzelhandels hat sich nach der Abwärtstendenz in den vorangegangenen vier Monaten im Februar nahezu sprunghaft verbessert. Auch die Perspektiven haben sich deutlich aufgeheitert. Dies gilt sowohl für den Non-Food-Bereich als auch für den Nahrungs- und Genussmittelsektor. Allerdings zeigten die Orderpläne trotz des etwas nachlassenden Lagerdrucks weiter nach unten. Der Anteil der Firmen, die von Preissteigerungen in den nächsten Monaten ausgingen, hat wieder etwas zugenommen.

II.

Eine äußerst kräftige Aufwärtsentwicklung der momentanen Geschäftssituation war im **Gebrauchsgüterbereich** zu beobachten; hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung äußerten sich die Firmen mit vorsichtigem Optimismus. Die Geschäftslage in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* besserte sich deutlich, die negativen Urteile dominierten jedoch nach wie vor. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden zuversichtlich eingeschätzt, die Ordertätigkeit sollte bei verringerten Lagerüberhängen etwas forciert werden. Beim Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* tendierte die aktuelle Geschäftssituation zwar nach oben, sie wurde aber immer noch von gut der Hälfte der Befragungsteilnehmer als unbefriedigend bewertet. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen hat sogar wieder zugenommen. Da sich auch der Lagerdruck verstärkte, waren die Bestellplanungen vermehrt auf Kürzungen angelegt. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeheitert. Im Bereich der *weißen Ware* überwogen zwar unverändert die negativen Geschäftslageurteile, der künftigen Entwicklung sah man allerdings zuversichtlich entgegen. Erheblich verbessert hat sich die derzeitige Situation bei der *Unterhaltungselektronik*, eine weitere Aufwärtsentwicklung zeichnete sich allerdings für die nächsten Monate nicht ab. In beiden Bereichen zielten die Orderpläne auf Kürzungen ab. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* stand einer erheblich günstigeren Beurteilung der gegenwärtigen Situation eine erstmals wieder skeptische Einschätzung der Geschäftsaussichten gegenüber. Bei erhöhtem Lagerdruck schien eine Ausweitung der Bestellungen in naher Zukunft nicht mehr angebracht. Angesichts reger Nachfrage und weitgehend geräumter Lager gab knapp die Hälfte der Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* ein positives Urteil zu ihrer momentanen Geschäftslage ab. Auch der Optimismus in den Erwartungen hat sich erheblich verstärkt. Dennoch dürften die Verkaufspreise noch etwas zurückgenommen werden.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** fielen die Urteile zur gegenwärtigen Geschäftslage deutlich günstiger aus, die Geschäftserwartungen ließen allerdings unveränderte Skepsis erkennen. Als verbessert, allerdings immer noch nicht befriedigend stuften die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* ihre derzeitige Geschäftssituation ein. Im Hinblick auf

die künftige Entwicklung überwogen sogar wieder vermehrt die pessimistischen Stimmen. Die erheblich zu großen Lagerbestände konnten nur geringfügig abgebaut werden, so dass für die nächsten Monate weitere Kürzungen der Bestellvolumina geplant waren. Im *Schuhhandel* hat die Enttäuschung über den Geschäftsverlauf bei erhöhtem Lagerdruck wieder zugenommen. Die Perspektiven wurden zwar nicht mehr ganz so skeptisch eingeschätzt wie im Vormonat, die Ordertätigkeit sollte jedoch weiter eingeschränkt werden. Preissteigerungen dürften sich nach wie vor nicht durchsetzen lassen. Erneut verschlechtert hat sich auch die Geschäftslage in der Sparte *Sport- und Campingartikel*. Die Hoffnungen auf eine Wende zum Besseren waren gering. Gleichwohl hielten die Firmen eine Verminderung der Bestellungen nicht mehr für erforderlich und sahen auch wieder Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Der Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* stufte seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so negativ ein wie im Januar, schätzte aber die Perspektiven für das kommende halbe Jahr mit deutlich verstärktem Pessimismus ein. Die Orderpläne wurden vor dem Hintergrund des erhöhten Lagerdrucks noch weiter nach unten revidiert. Andererseits wird den Meldungen zufolge der Anstieg der Verkaufspreise unvermindert anhalten.

IV.

Erkennbar aufgeheitert hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor**. Die aktuelle Geschäftssituation hat sich vor allem im *Neuwagengeschäft* verbessert, aber auch die Händler mit *gebrauchten Fahrzeugen* konnten Aufwärtstendenzen registrieren. Für beide Bereiche stellen sich die Perspektiven günstiger dar als zuletzt. Auch in der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* tendierten Geschäftslage und -erwartungen nach oben. Da es aber zu einem weiteren Aufbau der ohnehin zu großen Lager kam, zeigten die Bestellpläne vermehrt nach unten.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** gewannen sowohl bei der Bewertung der derzeitigen Geschäftssituation als auch in den Erwartungen die positiven Stimmen die Oberhand. Da sich aber der Lagerdruck wieder etwas stärker bemerkbar machte, wollten sich die Firmen bei ihren Bestellungen weiterhin zurückhalten. Die Verkaufspreise zogen spürbar an, und auch in den kommenden Monaten ist den Meldungen nach zu schließen mit deutlichen Steigerungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel Ostdeutschlands stieg erheblich weniger an als im Bundesdurchschnitt. Zwar verbesserte sich die gegenwärtige Geschäftslage ebenfalls, hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen aber sogar etwas skeptischer als im Januar. Da es zudem zu einem weiteren ungewollten Lageraufbau kam, zeigten die Orderpläne vermehrt nach unten. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich in den nächsten Monaten fortsetzen.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein bedeutend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

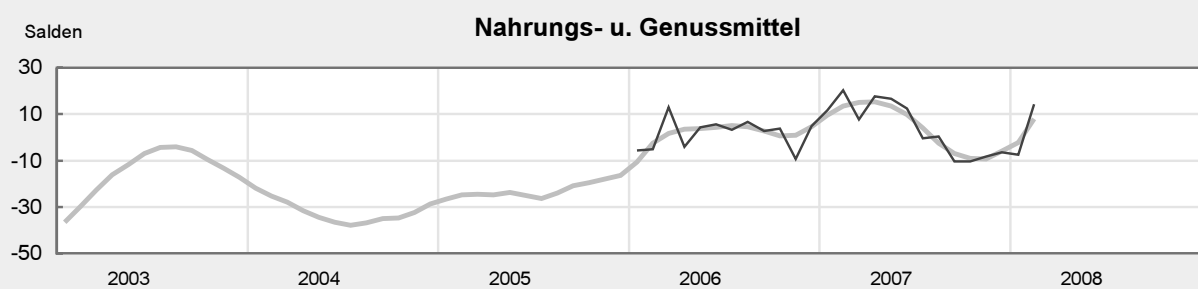
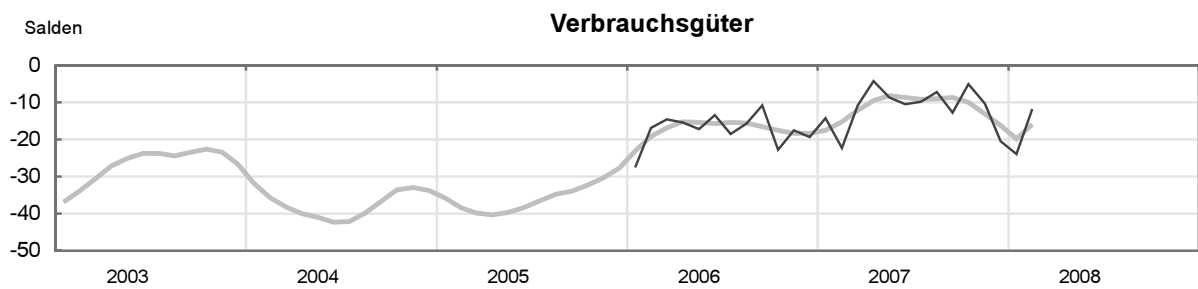
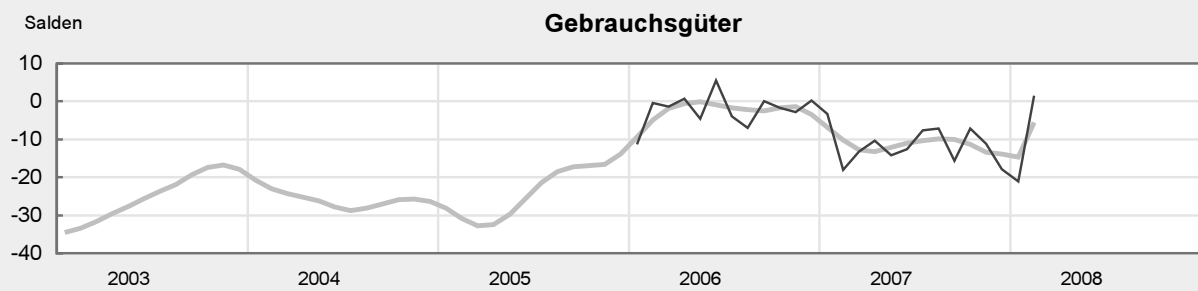
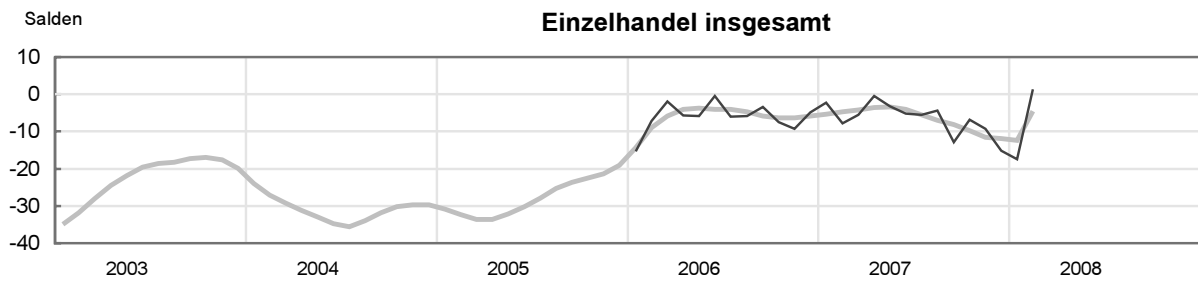
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der jeweiligen Beurteilungskategorie. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

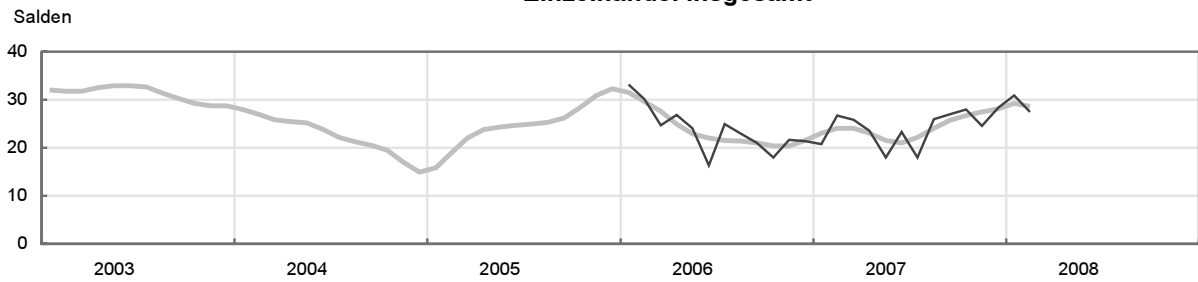


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

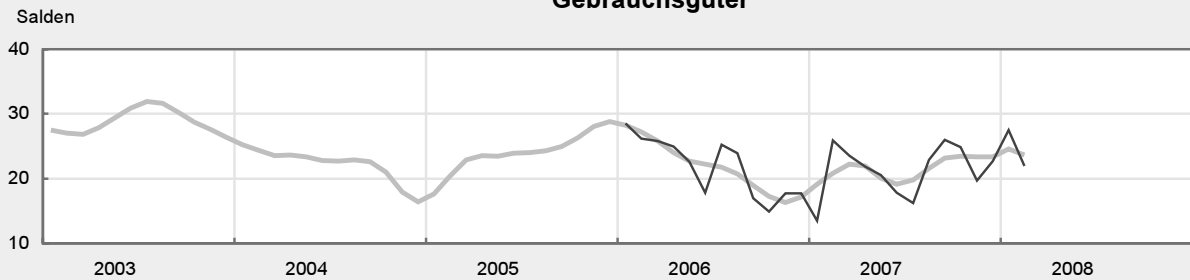
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

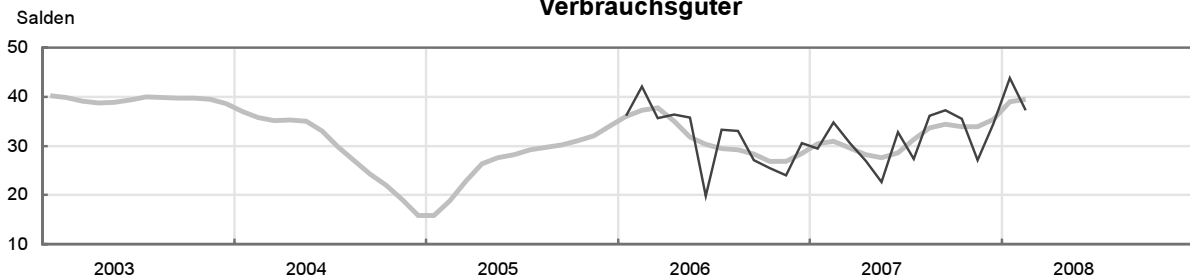
Einzelhandel insgesamt



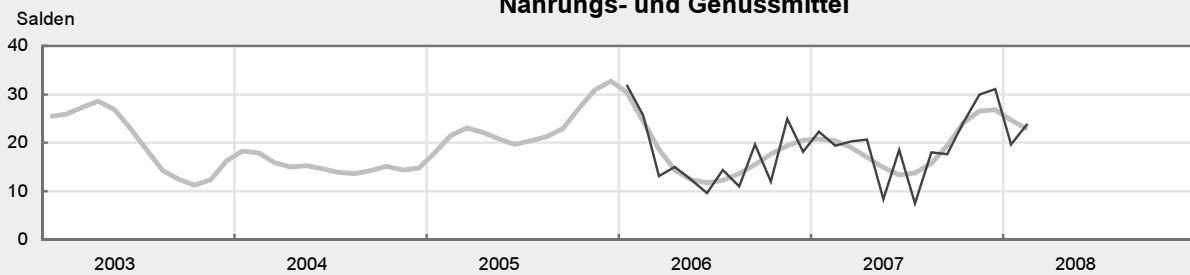
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

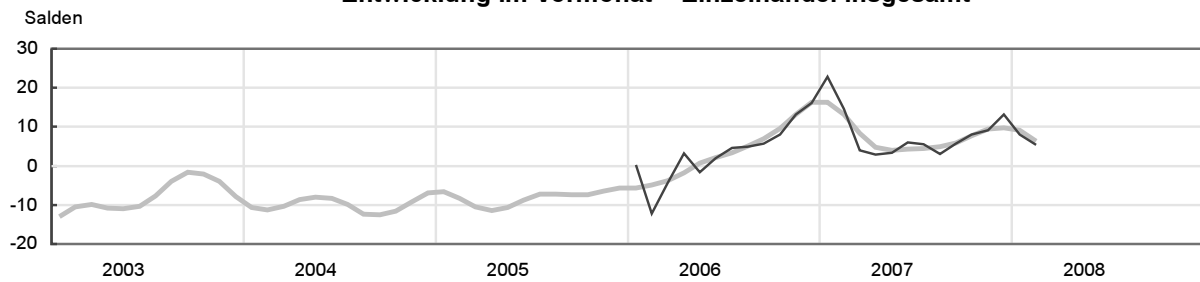


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

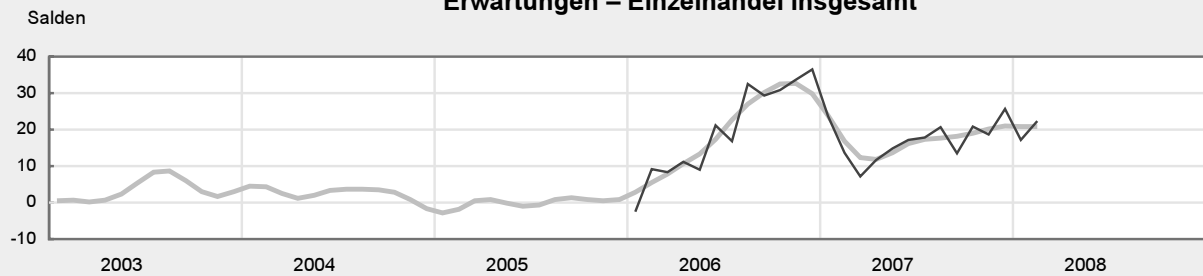
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

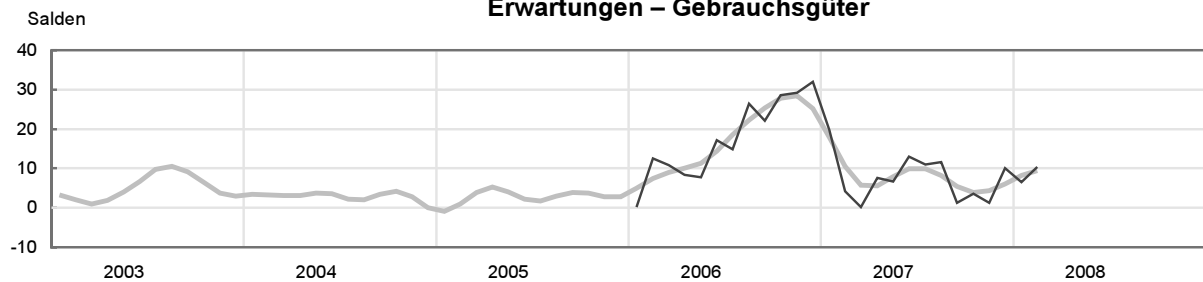
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



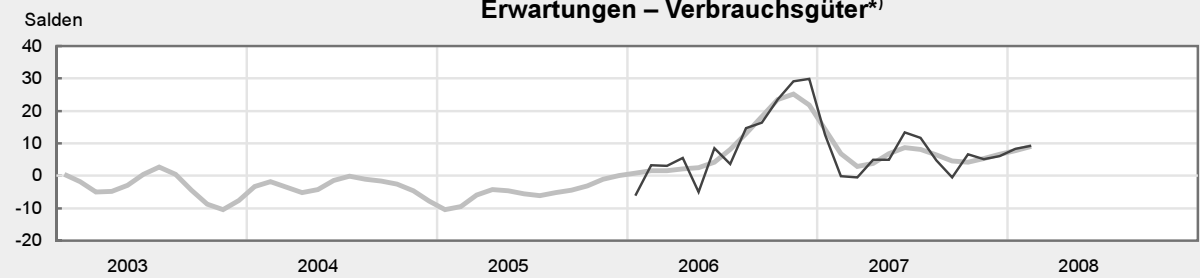
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0
	T+I	-7,8	-5,5	-0,5	-3,3	-5,1	-5,5	-4,3	-13,0	-6,8	-9,3	-15,2	-17,5	1,3
Geschäftslage	U	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0
Beurteilung	T+I	-13,3	-9,5	-5,5	-6,5	-11,9	-7,9	-4,9	-16,0	-8,5	-11,0	-19,4	-26,1	0,7
Geschäftslage	U	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0
Erwartungen	T+I	-2,2	-1,5	4,5	0,0	1,9	-3,2	-3,8	-9,9	-5,1	-7,5	-10,9	-8,3	1,8
Lager	U	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0
Beurteilung	T+I	26,7	25,9	23,6	18,0	23,3	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,4	30,9	27,5
Verkaufspreise	U	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0
Erwartungen	T+I	13,7	7,1	11,6	14,9	17,2	17,9	20,6	13,4	20,8	18,6	25,6	17,1	22,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5
	T+I	-18,0	-13,2	-10,4	-14,1	-12,6	-7,6	-7,2	-15,6	-7,2	-11,2	-17,8	-21,0	1,4
Geschäftslage	U	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-27,3	-28,0	-28,8	-29,2	-19,0	-11,9	-25,2	-15,4	-19,1	-28,8	-38,0	-0,6
Geschäftslage	U	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-1,1	2,2	9,0	1,7	5,6	4,5	-2,2	-5,5	1,3	-2,9	-6,2	-2,2	3,6
Lager	U	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0
Beurteilung	T+I	25,9	23,5	21,8	20,6	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,7	22,7	27,5	21,9
Verkaufspreise	U	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0
Erwartungen	T+I	4,2	0,2	7,6	6,7	13,1	11,0	11,5	1,2	3,6	1,3	10,0	6,5	10,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0
	T+I	-22,4	-10,8	-4,3	-8,7	-10,5	-9,8	-7,2	-12,8	-5,1	-10,3	-20,4	-23,9	-11,9
Geschäftslage	U	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0
Beurteilung	T+I	-27,6	-10,6	-2,7	-10,8	-17,4	-11,8	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,6	-9,7
Geschäftslage	U	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0
Erwartungen	T+I	-17,0	-11,1	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3	-6,1	-9,6	-13,8	-13,7	-14,1
Lager	U	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0
Beurteilung	T+I	34,7	30,5	26,9	22,6	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,5	43,8	37,3
Verkaufspreise	U	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0
Erwartungen	T+I	-0,2	-0,5	4,9	4,9	13,4	11,7	4,8	-0,5	6,6	5,2	6,0	8,3	9,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0
	T+I	20,3	7,7	17,6	16,7	12,5	-0,5	0,3	-10,3	-10,5	-8,3	-6,3	-7,5	14,3
Geschäftslage	U	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0
Beurteilung	T+I	30,5	14,3	23,7	32,3	21,8	9,4	6,0	-6,1	-6,8	-2,6	0,8	-1,2	13,4
Geschäftslage	U	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0
Erwartungen	T+I	10,5	1,4	11,6	2,2	3,6	-10,0	-5,2	-14,4	-14,0	-13,9	-13,2	-13,6	15,2
Lager	U	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0
Beurteilung	T+I	19,3	20,2	20,6	8,3	18,5	7,4	18,0	17,7	24,0	29,9	31,1	19,6	23,9
Verkaufspreise	U	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0
Erwartungen	T+I	41,5	25,5	26,5	44,0	33,4	33,2	53,5	52,7	66,5	64,4	70,9	45,5	57,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Rege Nachfrage

I.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Februar unverändert geblieben.¹ Während die Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage zum fünften Mal in Folge etwas weniger positiv einstufen als im Vormonat, hat der Optimismus hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr weiter leicht zugenommen. Noch häufiger als im Januar wurden Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr gemeldet. Für die nächsten Monate erwarten die Testteilnehmer weitere Nachfragezuwächse. Auch der Anstieg der Beschäftigtenzahlen wird den Meldungen zufolge anhalten.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* wieder verbessert. Die Firmen beurteilten zwar ihre momentane Geschäftssituation angesichts einer schwächeren Umsatzentwicklung ungünstiger, rechneten für das kommende halbe Jahr aber wieder mit einer Verbesserung. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* zeigte der Geschäftsklimaindikator erneut nach oben. Zwar hatten die Firmen in den letzten Monaten teilweise spürbare Umsatzrückgänge zu verkraften, für die nächste Zeit rechneten sie dagegen mit deutlichen Zuwächsen und planten, neues Personal einzustellen. Insgesamt ging die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage zurück, die optimistischen Stimmen in den Geschäftserwartungen gewannen aber spürbar an Gewicht. Die *Spediteure* bewerteten ihre Geschäftssituation unverändert positiv und waren bezüglich der Perspektiven für die nächsten Monate genauso zuversichtlich wie im Januar. Sie rechneten mit einer weiter steigenden Nachfrage.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator wieder etwas nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten zwar ihre aktuelle Situation angesichts deutlicher Umsatzsteigerungen zum dritten Mal in Folge positiver, waren bezüglich ihrer Geschäfts- und Umsatzerwartungen aber sichtlich weniger optimistisch.

Das Geschäftsklima bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich im Februar nicht verändert. Die Firmen stufen bei anhaltend guter Nachfrage sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Perspektiven ebenso gut ein wie im Januar. Mehr als jedes dritte Unternehmen will in den kommenden Monaten neues Personal einstellen und jedes fünfte kündigte Preisanhebungen an.

Die **Datenverarbeitungsbranche** war optimistischer, was die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten betrifft, bewertete ihre aktuelle Geschäftslage aber nicht ganz so gut wie im Januar, so dass sich der Geschäftsklimaindikator geringfügig abschwächte. Die Zahl der Unternehmen,

die ihre Auftragsbestände als »verhältnismäßig groß« empfanden, hat sich kaum verändert.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) ist im Februar erstmals seit einem halben Jahr wieder gesunken, da die Unternehmen trotz kräftiger Umsatzzuwächse ihre Geschäftslage seltener als »gut« empfanden. Was die Aussichten für das kommende halbe Jahr angeht, war man aber nach wie vor sehr optimistisch und erwartete weitere Umsatzsteigerungen. Auch die Zahl der Beschäftigten soll nochmals deutlich aufgestockt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war die Geschäftslage nach wie vor hervorragend, allerdings schätzten die Unternehmen sowohl ihre aktuelle Situation als auch die Geschäftsaussichten etwas weniger günstig ein als zuletzt.

Die **Werbebranche** war mit ihrer Geschäftslage erneut zufriedener als im Vormonat. Den Ergebnissen zufolge war die Nachfrage auch im Februar höher als ein Jahr zuvor. Eine weitere Verbesserung der geschäftlichen Situation in den nächsten sechs Monaten konnte sich aber nur noch knapp jedes dritte Unternehmen vorstellen (nach 52% im Januar).

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** konnte seine Vorjahresumsätze auch im Februar klar übertreffen. Mehr als 70% der Unternehmen bezeichneten ihre Geschäftslage als »gut«. Etwa ebenso viele rechneten auch für die kommenden Monate mit Umsatzsteigerungen. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen war nahezu ungebrochen.

Im **Gastgewerbe** sprachen wieder mehr Firmen als zuletzt von einer »guten« Geschäftslage. Die Vorjahresumsätze konnten leicht übertroffen werden, gleichzeitig meldeten aber wieder mehr Unternehmen, dass sie in den letzten Monaten Stellen abbauen mussten. Der Optimismus hinsichtlich der weiteren Aussichten ließ nach. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) verlor die Umsatzentwicklung an Schwung, so dass die Betriebe ihre Geschäftssituation längst nicht so positiv einschätzten wie in den letzten Monaten. Für die Zukunft waren sie aber wieder optimistischer und erwarteten vermehrt Umsatzzuwächse. Das Geschäftsklima in der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich kräftig verbessert, da die Firmen sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven günstiger beurteilten.

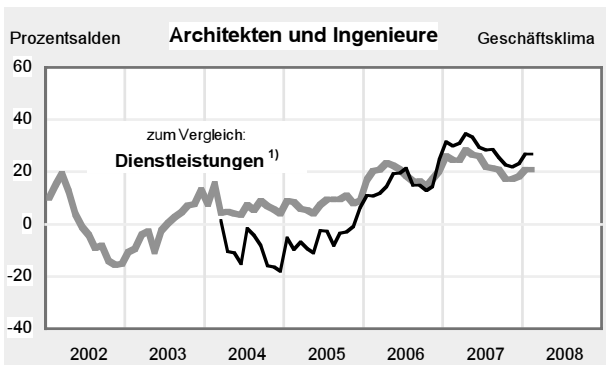
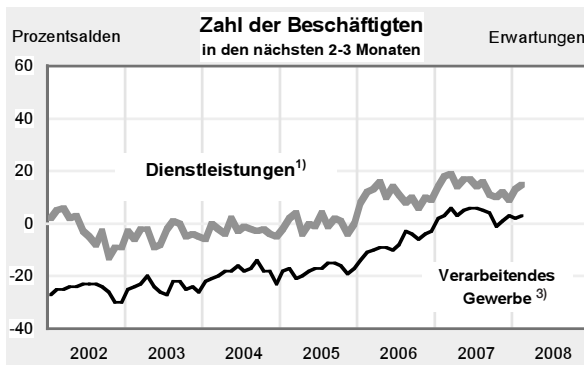
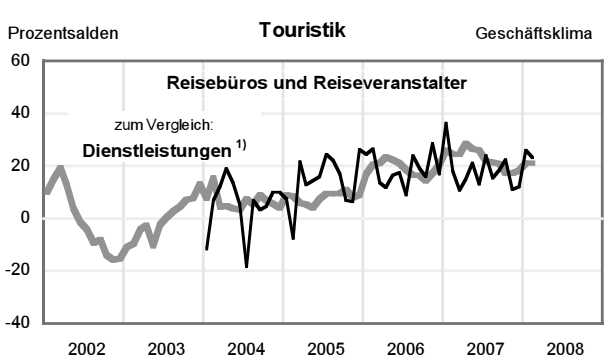
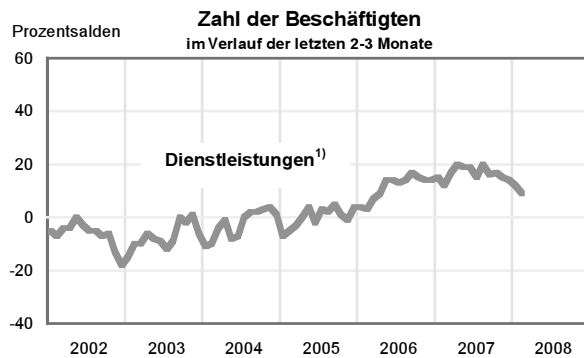
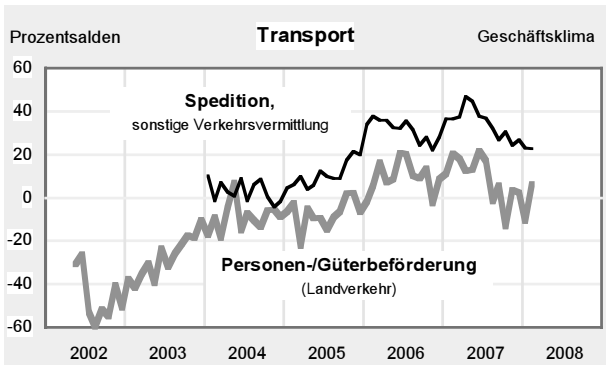
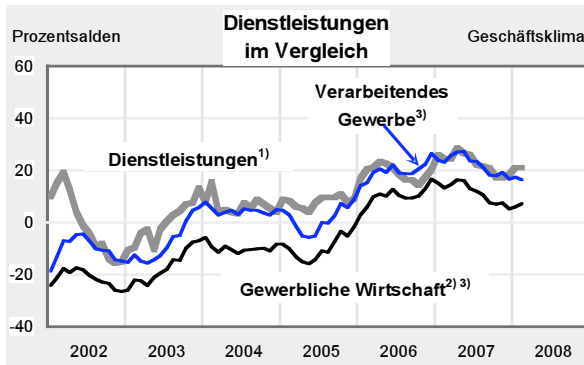
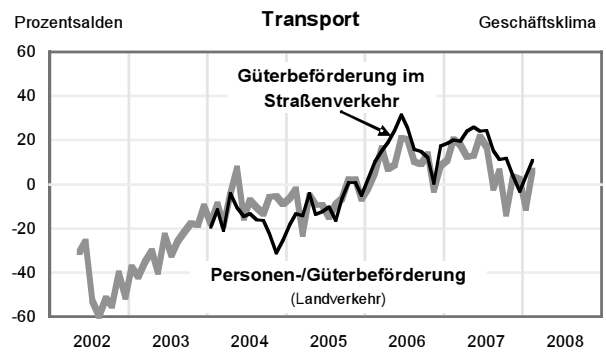
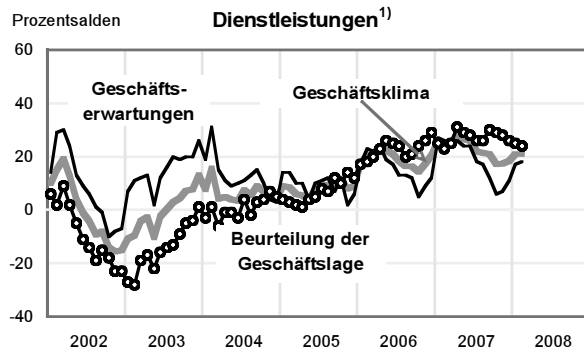
Das Geschäftsklima im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich weiter verschlechtert, da die Unternehmen ihre Geschäftsperspektiven spürbar weniger optimistisch einschätzten. Ihre aktuelle Lage bewerteten sie dagegen positiver als im Januar.

M.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

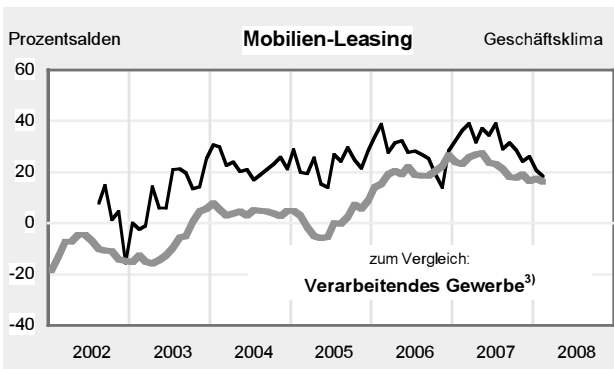
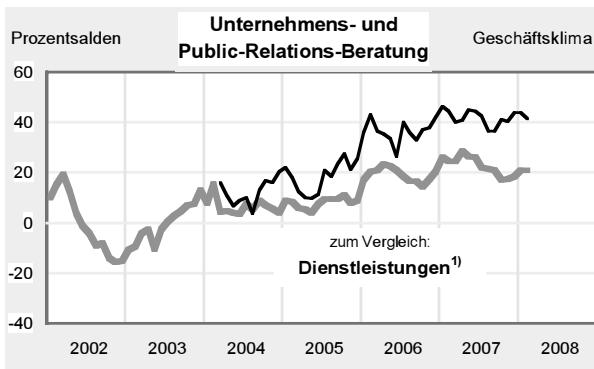
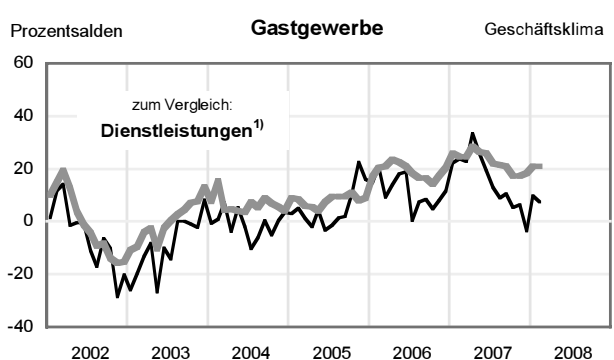
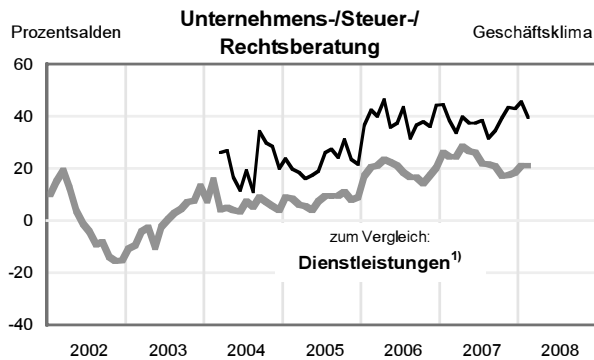
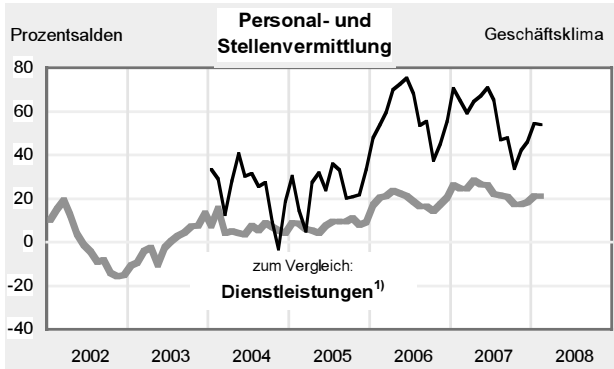
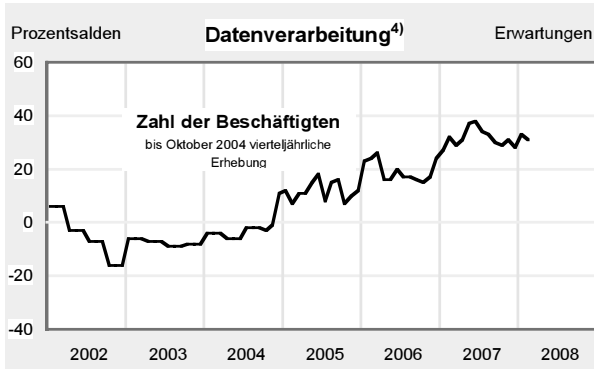
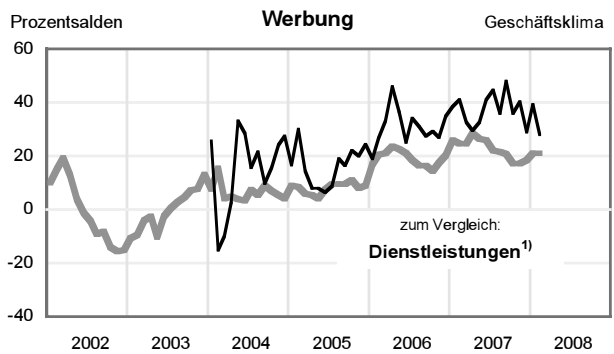
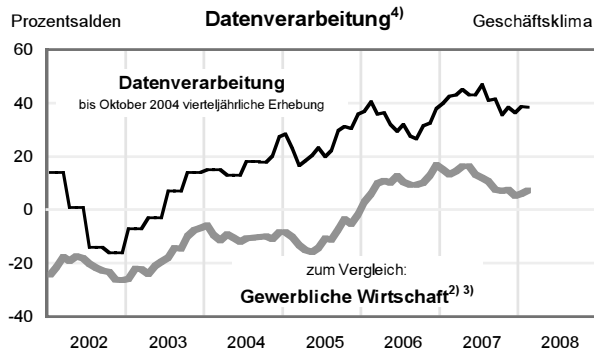


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Weiterhin günstige Beschäftigungsperspektiven

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach dem Rückgang im Vormonat im Februar unverändert geblieben. Der Indikator verläuft somit weiter deutlich im positiven Bereich und deutet auf eine anhaltend hohe Einstellbereitschaft hin.

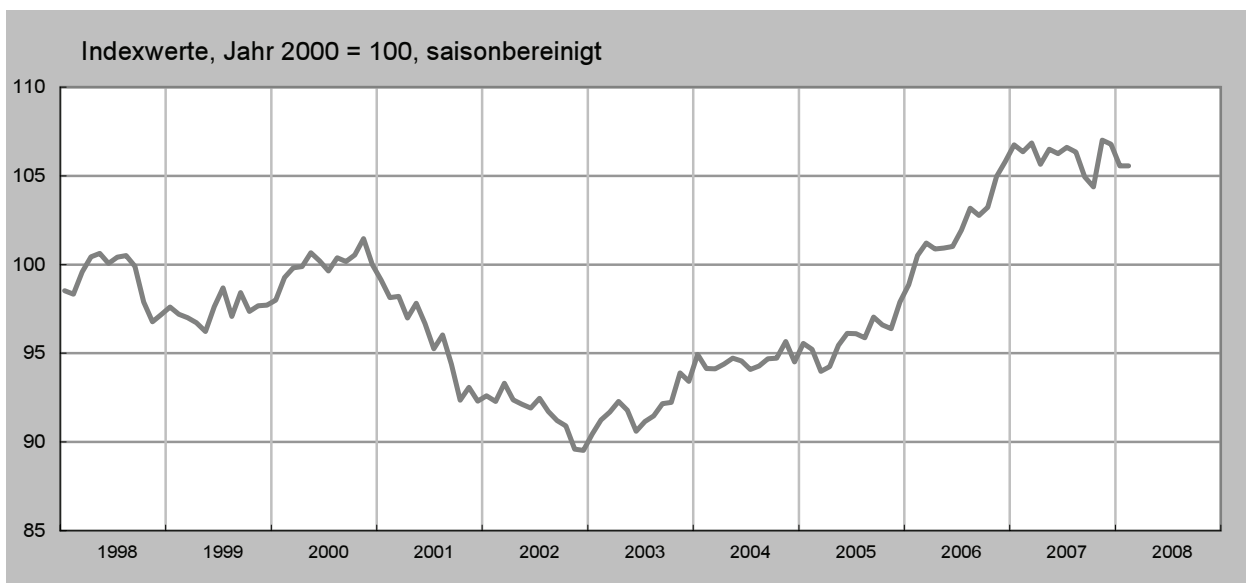
Im verarbeitenden Gewerbe zeigen die Beschäftigungspläne trotz der verringerten Zuversicht in den Geschäft-

serwartungen insgesamt nahezu unverändert nach oben. Auch im Großhandel hat die Einstellbereitschaft angehalten. Der Einzelhandel hat seine Personalpläne vor dem Hintergrund verbesserter Geschäftsaussichten sogar nach oben korrigiert. Dagegen rechnete das Bauhauptgewerbe mit einem leichten Rückgang der Beschäftigtenzahl.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Index	106,4	106,8	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,6	105,6

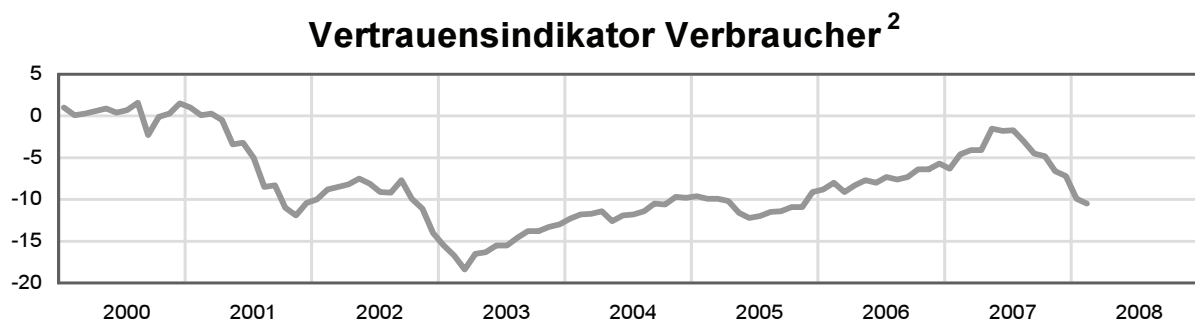
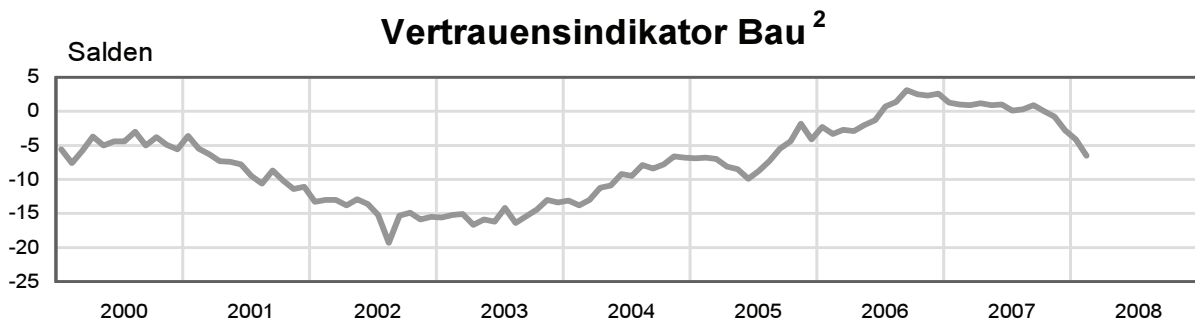
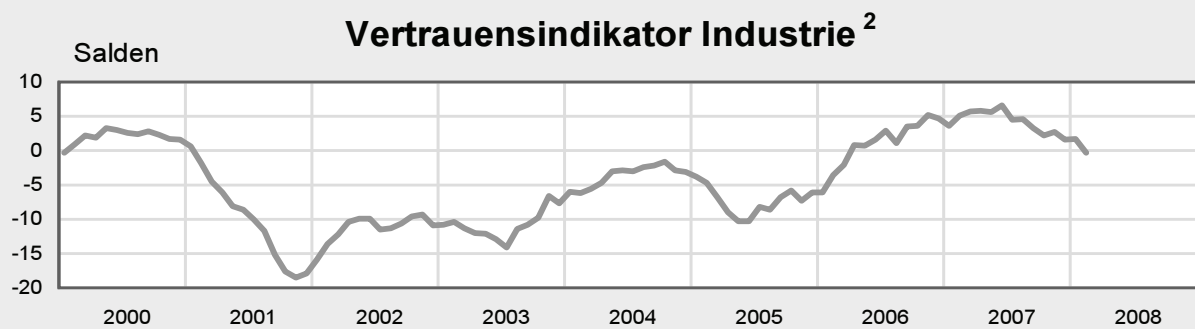
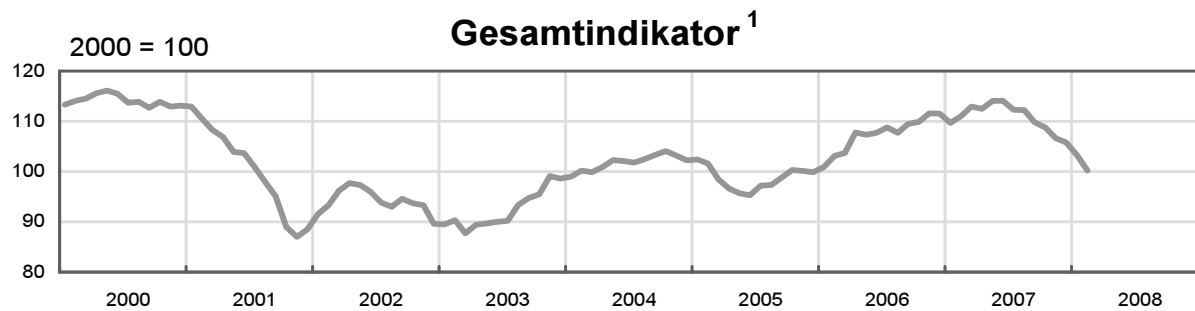


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

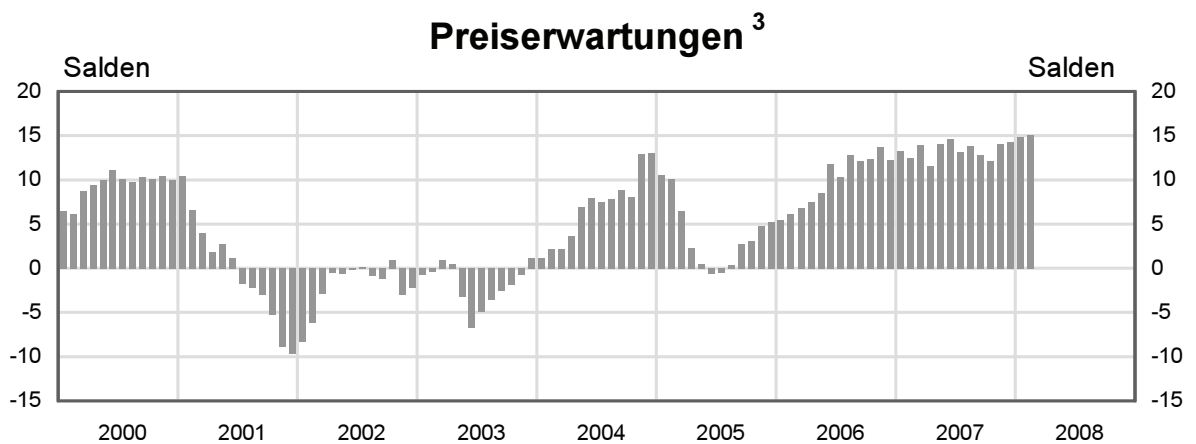
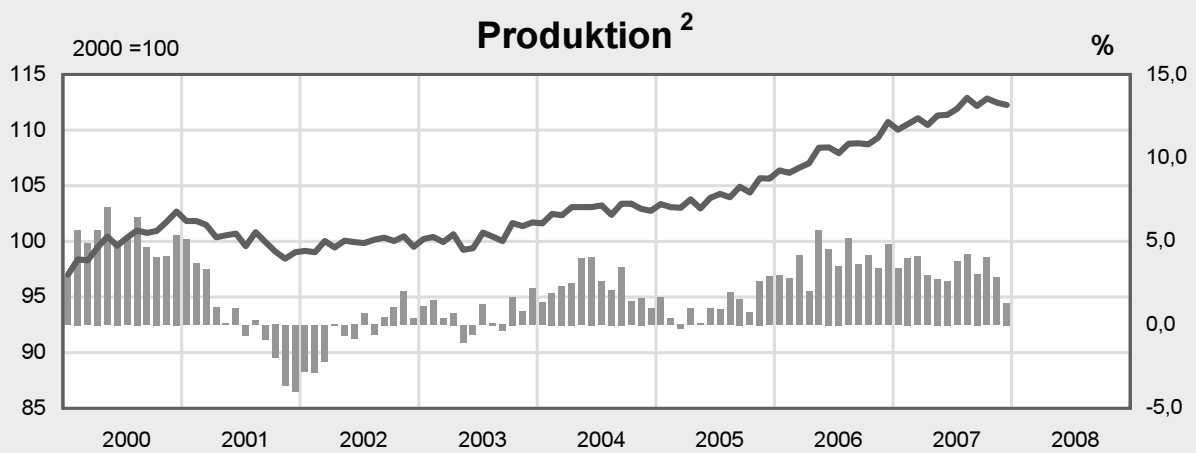
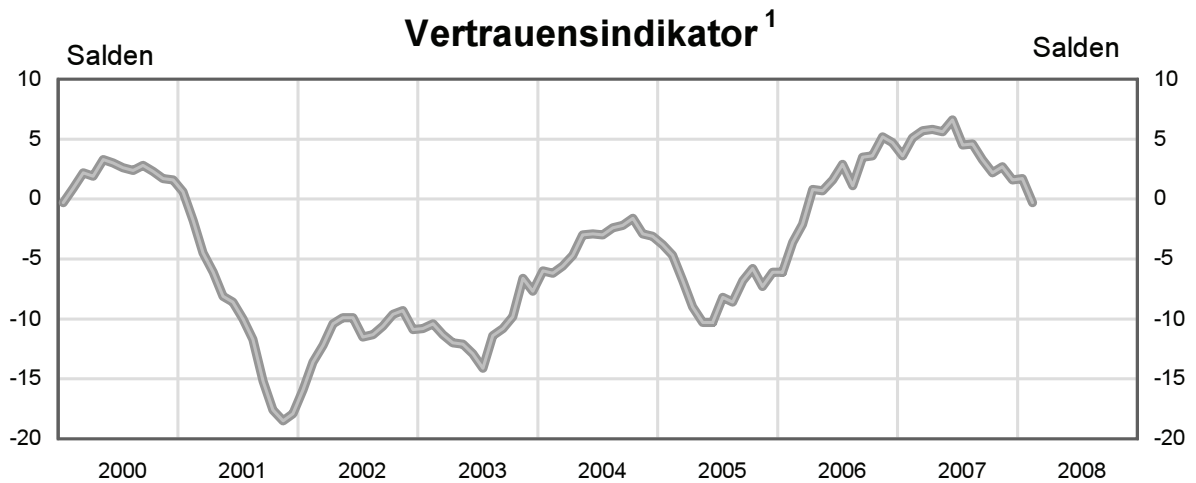
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

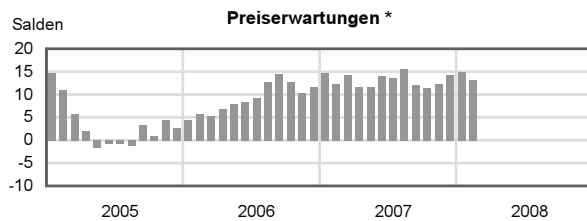
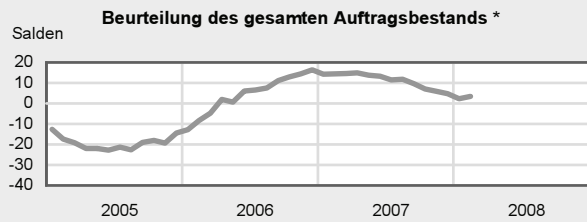
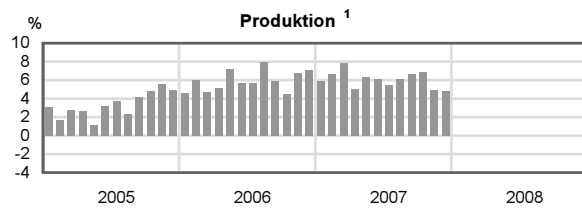


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

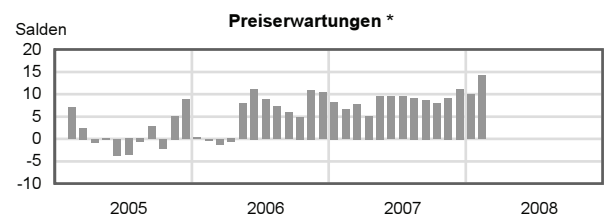
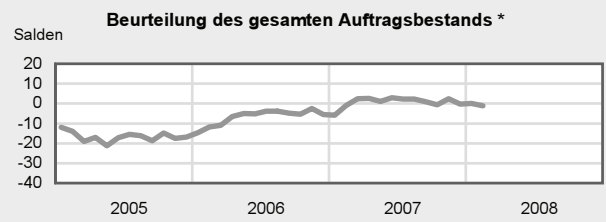
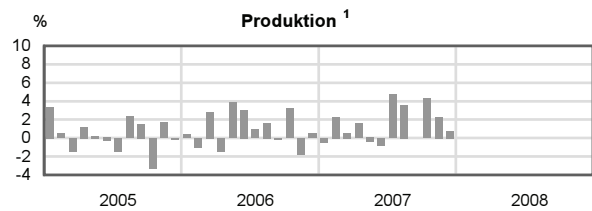
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

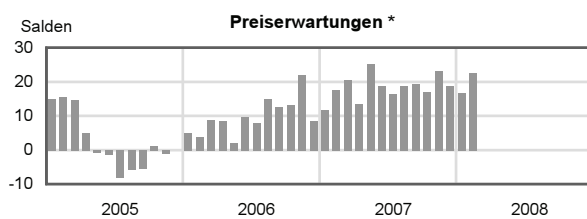
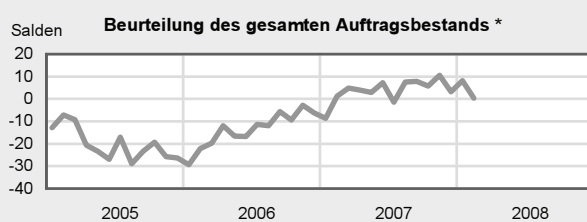
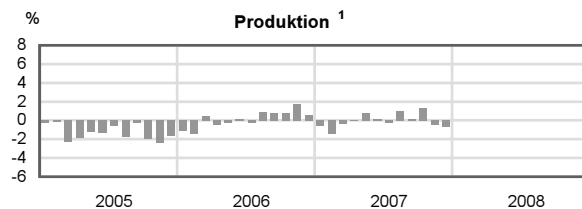
BR Deutschland



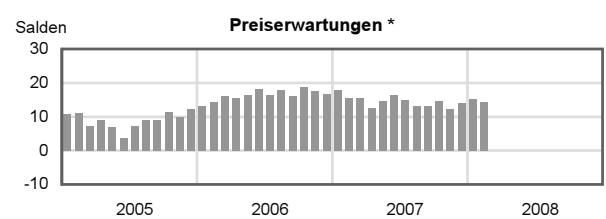
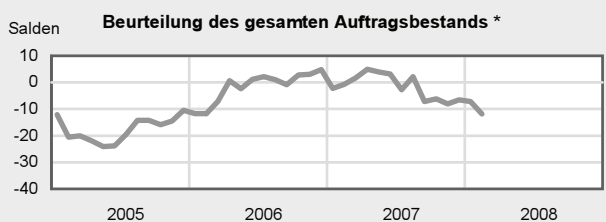
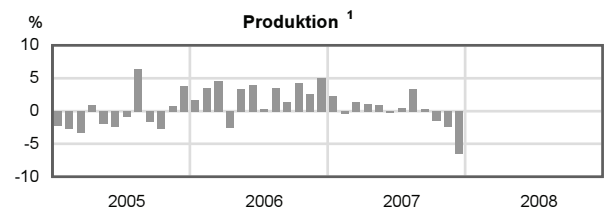
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

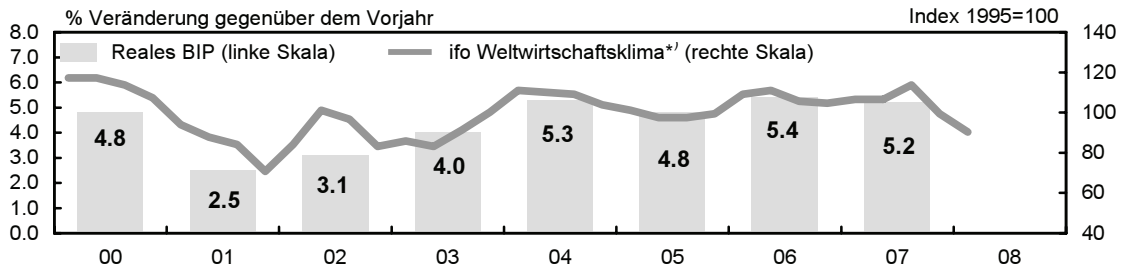
	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	111	112,9	112,5	114,1	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,2
Bereichsindikatoren²													
Industrie	5,1	5,7	5,8	5,6	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,3
Bauwirtschaft	1	0,9	1,2	0,9	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5
Einzelhandel	2,9	4,6	5,6	5,2	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,2
Verbraucher	-4,6	-4,1	-4,1	-1,5	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	110,5	111,1	110,5	111,3	111,4	111,9	112,9	112,2	112,9	112,5	112,3		
Wachstumsraten	4,0	4,1	3,0	2,7	2,6	3,8	4,2	3,1	4,0	2,8	1,3		
Preiserwartungen ⁵	12,5	13,9	11,5	14	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	117,0	117,6	116,2	118,5	118,6	118,7	121,0	121,0	120,9	120,6	121,5		
Wachstumsraten	6,7	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	6,0	6,6	6,9	4,9	4,7		
Auftragsbestand ⁴	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5
Preiserwartungen ⁵	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1
Frankreich													
Produktion³													
Index	104,2	104,1	103,6	104,3	103,5	105,4	105,5	104,2	106,3	104,5	105,2		
Wachstumsraten	2,3	0,5	1,6	-0,4	-0,8	4,7	3,6	0,0	4,3	2,3	0,8		
Auftragsbestand ⁴	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-1,2
Preiserwartungen ⁵	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,1
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,9	95,2	95,4	96,0	95,9	95,8	95,9	95,4	95,9	95,8	95,7		
Wachstumsraten	-1,4	-0,3	0,0	0,8	0,1	-0,2	1,0	0,1	1,4	-0,4	-0,7		
Auftragsbestand ⁴	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4
Preiserwartungen ⁵	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5
Italien													
Produktion³													
Index	99,0	99,2	98,6	99,2	99,0	99,1	100,1	98,7	98,0	96,9	96,4		
Wachstumsraten	-0,4	1,4	1,0	0,9	-0,2	0,4	3,4	0,3	-1,4	-2,4	-6,5		
Auftragsbestand ⁴	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9
Preiserwartungen ⁵	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

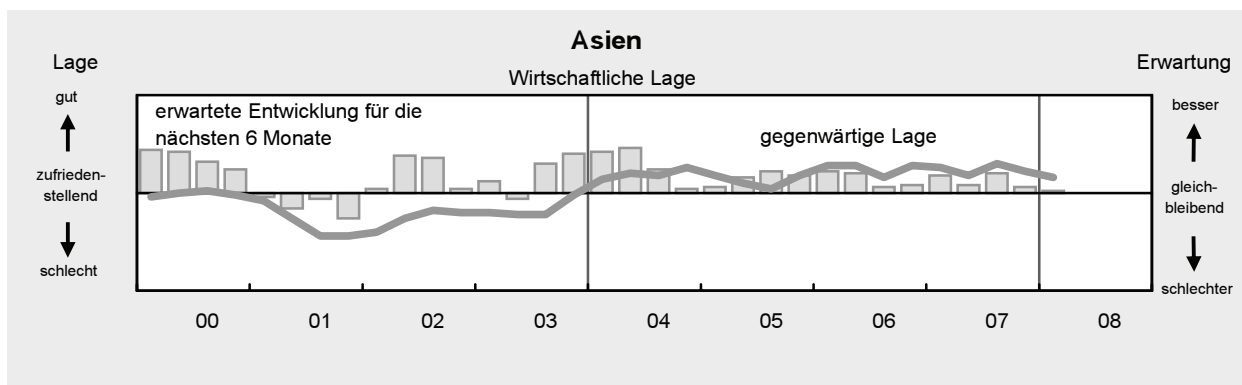
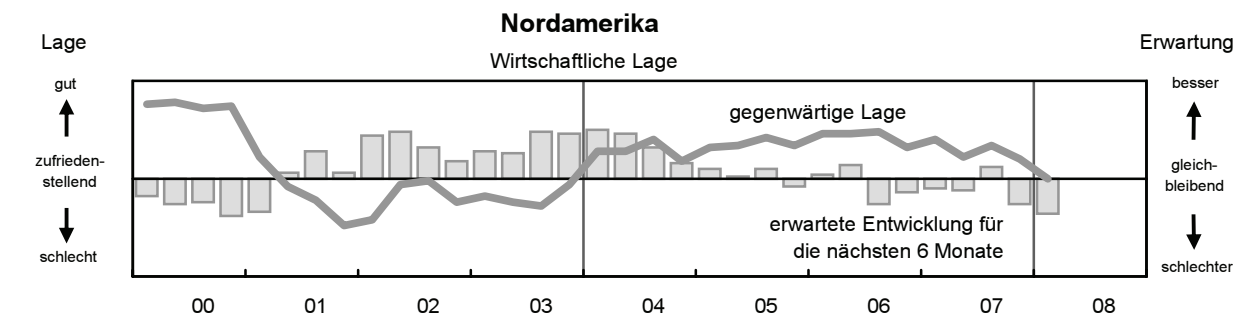
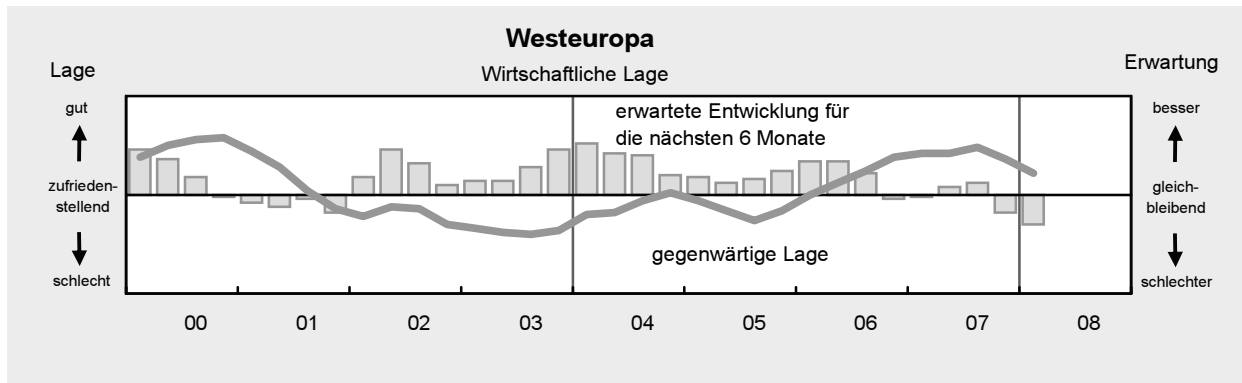
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



^{*)} Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de